

100
Königliche Hofbibliothek
Dresden 1797

1891
Königliche Hofbibliothek
Dresden

1891
Königliche Hofbibliothek
Dresden

1891
Königliche Hofbibliothek
Dresden



V. 0016

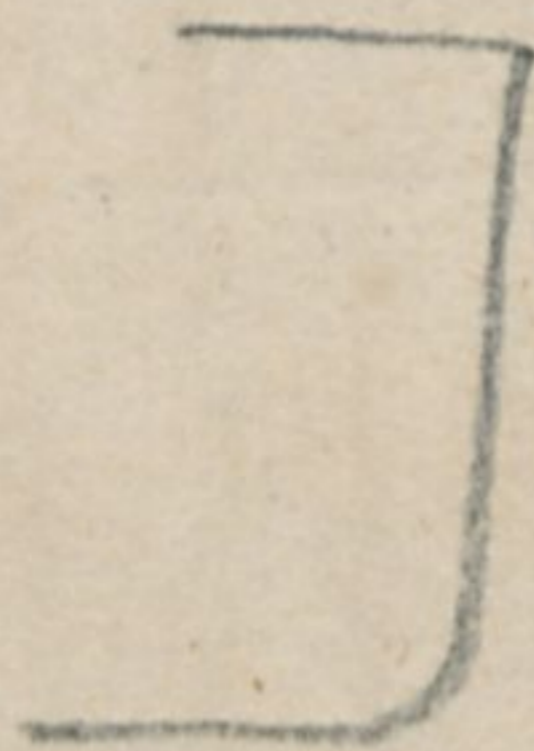
Ute Nr. 262.

0016

Cura, p. 17 mit 16 weitere Schriften

Nr. 8-10 betr. Valentin v.

Mensleben, F. 8. Jan. 1594.



K. III. 27.

Eine Christliche Leichpredigt

Wey dem Begrebnis des
Edlen Bestrengen vnd Ernuesten
Baltin von Allenschleben vff Enfersnippen
vnd Erleben Erbsessen / welcher den 8. Janua-
rij nach mittag vmb 4. vhr seliglich in Gott den
H. Erren entschlaffen / vnd hernachmals den 22.
desselben Monats in diesem 1594. Jar Christ-
lich vnd Erlich binnen Gardelegen in sein Erbbegreb-
nis zu S. Nicolaus zur Erden ist bestat worden /
gehalten in Gardelegen.

Durch

GEORGIVM FLAKEN,
Der von Allenschleben auff Enfers-
nippen Prediger.



Gedruckt zu Magdeburg / durch Andream
Gehne / Anno M. D. XCIIII.

Einige wichtige Eigenschaften

Das Buch enthält eine

genaue Beschreibung der
verschiedenen Arten von
Tiere, die in diesem Land
vorkommen. Die Beschreibung
ist sehr genau und
dient als Grundlage für
die weitere Forschung.

GEORGIUM FLAKEN

Georgium Flaken
1785

Georgium Flaken
1785



Der Edlen/ Erbarn

vnd Vieltugentsamen Frawen So-
phien von Bortfeld des Edlen Bestrengen vnd
Ernuesten Balthin von Aluenschleben seligen
hinder gelassenen Witwen: Auch den Edlen Geo-
strengen vnd Ernuesten Gebharden/ Christofferen/ Wolff
Friederichen/ Bernern/ Sophien von Aluenschleben/
Ludolph von Bismarcken nach gelassenen Witwe. Auch
dem Edlen vnd Ernuesten Balthin von Bismarck/ des
Edlen/ Bestrengen vnd Ernuesten Balthin von Al-
uenschleben seligen hinder lassenen Söhnen/
Tochter / vnd Tochter Söhne/ meinen
groszgünstigen Junckern vnd
Patronen.

Die Gnade/ Friede vnd Barmherzigkeit Got-
tes des Allmechtigen sey vnd bleibe allezeit
bey euch / Amen.

Nach dem der fromme Gott
sonderliche liebe vnd zuneigung
der Natur eingepflanzet hat /
damit die Eltern gegen ihre lie-
be Kinder/ vnd widerumb Kin-
der gegen ihre liebe Eltern ver-
bunden/ vnd ein ander zugethan sind / das eins
A ij durch

1
durch des andern vnglück vnd vnfall zum heff-
tigsten betwogen vnd betrübet wird: vnd aber
die heilige Schrift (Gen. 2. vnd Matth. 19.)
spricht / Es wird ein Man Vater vnd Mutter
verlassen vnd an seinem Weibe hangen / vnd es
auch widerumb heisset vnd billig heißen sol. Ein
Weib wird Vater vnd Mutter verlassen vnd an
ihrem Manne hangen / damit die schrift bedeu-
tet / das die liebe vnd zuneigung zwischen Christ-
lichen Eheleuten eben so gros sey / als vnter El-
tern vnd Kindern / das sich Christliche Eheleute
eben also vmb ihre Ehegaten annemen / als El-
tern vmb ihre Kinder / vnd Kinder vmb ire El-
tern. So ist auch kein zweiffel / das ihr auch alle
semplich zum höchsten / ober diesen vnuerhoffe-
ten Todfall ewers lieben Ehemans vnd lieben
Vaters / da dieses liebe Band zerrissen ist / zum
höhesten betrübet seid / fürnemlich / weil ihrer
mehrer theil nicht bey seinem letzten ende gewe-
sen / vnd seinen seligen abschied angesehen habt.

Aber in diesem ewrem trübsal solt ihr euch
freundlich erinnern dz David spricht Psal. 37.
Habe deine lust am HERRN / der wird dir geben
was dein herze wünschet. Nun hat oft vnd
mannigmal der Edler / Bestrenger / Ernuester
Juncker Valtin von Aluenschleben seliger in
meiner

meiner gegenward von Gott gewünschet vnd
gebeten diese zwey dinge 1. Das es ihm der liebe
Gott an seinem letzten ende nit wolte zu schwer
machen. 2. Das er ihm an seinem ende nicht
wolte zu lange quelen/ wens sein gnediger wille
wehre.

Diesen Christlichen wunsch vnd gebet hat
Gott in gnaden erhöret/ vnd ihm vnsern seligen
Zunckern erstlich bald abgeholfen/ das er in in
sechs stunden gesund/ frantz/ vnd aus allem e-
lende dieser Welt durch den zeitlichen Tod ganz
genommen hat: Es hat im auch darnach der liebe
Gott nit zu sauer oder schwer gemacht/ sondern
fast one wehe vnd schmerken seliglich lassen ein-
schlafen/ wie er dasselbe selbst bekante öffentlich
in seinem Siechbette/ wenn ich in fragete/ ob er
auch schmerken oder wehetage fülete / so hat er
geantwortet nit einmal/ sonder etliche mal/ vnd
mit der rechten handt in den schlaff gewiesen
vnd gesaget / da thut mirs etwas wehe / bis
das er endlich eingeschlaffen/ vnd darauß selig-
lich im HErrn entschlaffen ist.

Weil dann nun der liebe Gott dem seligen
Zunckern den herrlichen wunsch vnd gebet hat
widerfaren lassen / das er zu geben verheisset/
denen die lust am HErrn haben / So sollet ihr

A iij

auch

auch daraus gewisse schliessen / das er auch an
Herrn seine lust gehabt hat / vnd widerumb
der H E R R der Allmechtige G O T auch
lust an ihm gehabt / vnd ihn zu sich / da ewige
lust vnd freude die fülle ist / aus diesem Jam-
merthal genommen habe. Dessen sollet jr euch
in diesem ewrem trübsal trösten.

Was nü diese Christliche Leichpredigt belan-
get / das ich die gethan aus dem Spruch Chri-
sti Matth : 11. bin ich also darzu bewogen wor-
den / weil ich mit dem Spruch meinen seligen
Zunckern offtmals in seinem lebē getröstet / vnd
auch im Todtbette in darauff vermanet habe / so
habe ich ihn auch bey seiner Leiche nach meiner
einfalt denselben erkleren wollen.

Weil dann nun E. E. neben andern / beides
vom Adel vnd vnadel solche einfeltige predigt in
druck zu geben / bey mir gesucht / so habe ich sol-
chem Christlichen begeren nicht widerstreben
wollen / vnd habe darneben zu meines lieben
Zunckern seligen gedechtnis / vnd andern from-
men Christen zu trost solche predigt in druck
verfertigen. E. E. aber zu ehren / als den billich
die Ehre gebühret dediciren vnd zuschreiben
wollen / freundlich bittende / wollen das / was
meiner einfaltdt der heilige Geist zu dem mal ge-
geben hat / euch gefallen lassen. Der

Der Ewige Allmechtige Gott vnd Va-
ter Ihesu Christi im heiligen Geist / der da ist
ein Gott des trostes vnd der gedult sey mit euch
allen / vnd sey ewer trost / schutz vnd schirm in
allem trübsal / Amen.

Datum Gardelegen 3. Aprilis Anno 1594.

E. E. vnd G.

williger.

Georgius Flake der von Aluenschle-
ben auff der Eysernsnippen
Prediger.



Eine

Eine Christliche vnd Einseltige Trost-
predigt aus dem Spruch Jesu Christi/wel-
cher beschrieben wird vom Euange-
listen Matth. Cap. II.

Kommet her zu mir alle die jr mü-
hselig vnd beladen seid / Ich wil
euch erquicken / Nemet auff euch mein
Joch / vnd lernet von mir / denn ich bin
sanftmütig / vnd von Herzen demü-
tig / so werdet ihr ruhe finden für ewre
Seele / denn mein Joch ist sanft / vnd
meine last ist leicht.

Auslegung.

Andechtige geliebte in Christo Ihesu:
Es ist fast keine Lehre in der Schrift vnd ge-
meiner als die Lehre des Creuzes. Es ist aber
auch keine Lehre schwerer dem gebrauch nach/
wenn man sie oben vnd practiciren sol / als dieselbe Lehre
des Creuzes.

Denn die heilige Schrift saget viel vom Creuz
hin vnd wider / beides im alten vnd neuen Testamente / als
Dauid im alten Testament. Psal. 34. Der Gerechte mus
viel leiden. Dis sind kurze wort / aber sie begreifen viel in
sich /

sich/denn sie zeigen an/das in allen Stenden/Geistlichen/
Weltlichen vnd Hausstande viel elendes vnd Creuzes sey/
vnd das es die frommesten am meisten treffe vnd drücke:
Eben also saget auch Paulus im neuen Testament 2. Ti-
moth. 3. Alle die Gottselig leben wollen in Christo Jhesu
/ müssen verfolgung leiden. Bisweilen so redet auch
die Schrifft vom trost im Creuz / als derselbe David
Psal. 34. Der Herr hilfft dem Gerechten aus alle sei-
nem leiden. Psal. 91. Ich bin bey ihm in der noth / Ich
wil ihn heraus reissen / vnd zu Ehren machen / ich wil ihn
settigen mit langem Leben / vnd wil ihm zeigen mein heil.
Eben das saget auch Paulus 1. Cor. 10. Gott ist getrew/
der euch nicht leisset versuchen ober ewer vermügen / Son-
dern macht das die versuchung so ein ende gewinne/das irs
fund ertragen. Bisweilen lehret auch die schrifft / wie
man sich im Creuz verhalten solle / nemlich fleissig beten
vnd gedültig sein. Psal. 50. Ruff mich an in der noth / so
wil ich dich erretten. Syr. Cap. 2. halt feste vnd leide
dich / vnd wancke nicht / halte dich an Gott vnd weiche nicht /
auff das du immer stercker werdest / alles was dir widerfeh-
ret / das leide / vnd sey gedültig in allerley trübsal. Christus
Matt: 11. Nemet auff euch mein Joch vnd lernet von mir /
denn ich bin sanfftmütig vnd von herzen demütig. Bis-
weilen redet auch die schrifft dauon / was man thun solle
wenn man aus Creuz vnd noth errettet ist / nemlich das
man solle Gott dancken Psal. 50. Ich wil dich erretten /
vnd du solt mich preisen. Daher auch David viel danck-
psalmen geschrieben hat. Aus diesen sehen wir / das fast
keine Lehre in der schrifft vnd Kirchen Gottes gemeiner sey
als die lehre des Creuzes.

Ob nun wol keine lehre gemeiner ist denn die lehre des
Creuzes/

Creuzes / so ist doch keine lehre im gebrauch vnd vbung
schwerer als dieselbe lehre des Creuzes / wie das auch an
den heiligen zu sehen ist : Siehe an den lieben David / der so
herrlich in andern Psalmen von dem Creuz gere-
det / vnnnd andere geleret hat / dennoch da ers practi-
ciren vnd vben sol / ist es ihm ganz schwer / wie solch-
es zu sehen ist Psal. 73. da er spricht : Ich hette schier
gestrauchelt mit meinen Füßen / mein tritt hette viel
nahe geglitten. Denn es verdross mich auff die rhum-
rettigen / da ich sahe / das es den Gottlosen so wol ging /
denn sie sind in keiner gefahr des Todtes / sondern ste-
hen fest wie ein Pallast / Sie sind nicht in vnglück wie
andere Leute / vnnnd werden nicht wie andere Menschen
geplaget / etc. Item sols denn vmbsonst sein / das mein
herr vnstrefflich lebet / vnnnd ich meine Hende in vn-
schuld wasche / vnd bin geplaget teglich / vnd meine strafe
feist alle Morgē da : Ich hatte auch schier gesaget wie sie /
aber sihe / damit hette ich verdammet alle deine Kinder
die je gewesen sind. Wer wolte sagen / das Job die
lehre des Creuzes nicht hette wol studiret gehabt / da
er im ersten vnnnd andern Capittel sich so herrlich weis
zu trösten ? Denn er das Creuz an den seinen vnnnd seiner
fahrender Hase hat vnd ihm Boten kommen vnd ihm an-
zeigen / Einer wie seine Kinder vnnnd Eselinnen / von den
Arabern genommen / vnd die Knaben getödtet wehren /
Der ander / das seine Schaffe vnd Knaben mit Feuer
vom Himmel verbrandt weren. Der dritte / das die
Chaldeer seine Kamelen genommen / vnnnd die Knaben
erwürget hetten. Der vierde / das seine Kinder / Söhne
vnd Töchter im Hause vberfallen getödtet wehren. In
diese m allen weis sich der heilige Job so herrlich in gez-
dult

dult zu trösten / da er spricht : Ich bin nackt von meiner Mutter leibe kommen / nackt werde ich wider dahin fahren / Der HERR hats gegeben / der HERR hats genommen / der Name des HERRN sey gepreiset. Im andern Capittel / da er das Creuz an seinem eignen Leibe hat / das er mit Schweren geschlagen wird von der Fussolen an bis auff die Heuptscheitel / vnd vber das noch seine Hausfrawe / die ihn hette in seinem Creuz erfrewen sollen (Denn darumb heisset sie eine Frawe das sie den Mann erfrewen sol in trübniße) seiner spottet / vnd ihn damit das Creuze schwerer machet / da weis er solches in Christlicher gedult so herrlich zu vberwinden / vnd spricht : Du redest wie die neriſchen Weiber reden. Haben wir gutes empfangen von Gott / vnd solten das böse nicht auch annemen ? Aber im dritten Capittel da ihm das Creuz etwas zu lange wehret / vnd die vbung herter angehet / wirdt er vngedültig / verfluchet seinen Geburts tag vnd spricht : Der Tag müsse verlohren sein / darin ich Geboren bin / vnd die Nacht / da man sprach / Es ist ein Menlein empfangen / etc. Was wollen wir von Mose sagen / solte der nicht gewußt haben die lehre des Creuzes ? Da er das Volck Israel in ihrer höchsten noth / da sie den Todt für Augen sahen / (denn für ihnen war das rote Meer / hinter ihnen war der Feind Pharao mit alle seiner Macht aus Egypten) da er das Volck / sage ich / so herrlich tröstet / da er spricht Exod. 14 : Stehet feste vnd sehet zu / was für ein Heil heute der HERR an euch thun wird / Der HERR wird für euch streiten / vnd werdet stille sein. Eben derselbe Moses / Da er Numer. 11. das Creuz vben sol / wirdt er vngedültig

B ij

vnd

vnd begeret Gott müge ihn erwürgen, das er sein vnglück nicht also sehen müge. Also auch Jeremias der Propheete Cap. 15.

Was wir nun an diesen heiligen Männern sehen/das zeuget die erfahrung auch von vns selbst / das wens vns wolgethet vnd in glück sein / wissen wir ganz herrlich vom Creuz zu reden / vnd ist vns keine lehre besser bekand als die lehre vom Creuz/wenns aber zu vnserm Hause kumpt / das es vns vbel gehet / so ist bey vns vngedult / das wir murren wider Gott / offte vnordentliche mittel suchen / vnd also Gottes zorn auff vns laden.

Bleibet derwegen vnd ist war/das keine lehre in der schrift vnd Kirchen Gottes gemeiner vnd leichter ist die lehre belangen / als die lehre des Creuzes: keine aber den gebrauch vnd vbung belangen schwerer ist / als eben dieselbe lehre des Creuzes.

Weil dann nun diesem also ist / vnd aber der liebe Gott vns auch zu teil alhie in die Creuz schule gefüret hat / durch den tödlichen abgang des Edlen Bestrengen vnd Ernuesten Valtin von Aluenschleben / vnser lieben Junckern / vnd aber ich bey meinen Zuhörern befinde / das die lehre des Creuzes die bis daher ihn offte fürgetragen / vnd auch etlicher massen bekand ist / ist zu vben vnd zu gebrauchen schwer fürfelt / So habe ich als ihr Seelsorger ihrer schwachheit durch krafft Gottes Wortes zu helffen / mir in dieser Reichpredigt die lehre des Creuzes fürklich widerholen / vnd aus diesem vorlesenen Spruch trost in diesem vnd allem Creuz zeigen wollen: Vnd stehet desselben Summa in diesen drey stücken.

I. Das man wisse / was Creuz sey / nemlich mit mühe vnd last vnd das die ganze Welt desselben voll sey / vnd derwegen sich ein iglicher darzu lerne schicken. II. Zu:

II. Zu wem man im Creutz zuflucht nemen / da man
hülffe vnd trost finden müge / nemlich zu Ihesu Christo.

III. Wenn vns denn Christus ein zeitlang vnter dem
Creutz helt / vnd vns auff die probe setzet / wie man sich darin
denn verhalten solle / nemlich nach Christi Exempel in
sanfftmut vnd demut / vnd was vns darzu nötigen solle.

Von diesen dreyen Stücken wollen wir iho kurtz vnd
einfeltig vns selbst zum trost handeln / der liebe Gott wol-
le vns hiezu verleihen seine gnade vnd heiligen Geist / durch
Christum Ihesum vnsern HErrn vnd Heiland / Amen.

Das Erste Stück.

As man wisse was vnd wie mancherley Creutz
sey / ist nötig dieser vrsachen halben. 1. Wegen
junger Leute / die noch nicht im offen des Creuzes
gewesen synt / wissen nicht was Creutz ist / denen ist es ein
ergernisse offte zu irem verderben / auff das die lernen wenn
sie ein vnglück betrit / das es Creutz sey / vnd wo es her
komme. 2. Es ist auch darumb nötig zu wissen das man-
cherley Creutz vnd noth sey / auff das ein jeder gedencke /
ist das Creutz so mannigfeltig / so mus du dich auch darzu
schicken / das auff dich zunemen / was Gott vber dich ver-
hengen wird. Auch vmb derer willen ist es nötig / das man
sage wie mancherley Creutz sey / die im Creutz sind / denn
wenn sie wissen vnd fühlen wie es ihnen trucket vnd wehe
thut / können sie desto besser darin trost vnd hülffe suchen.

Nach dem nu der HErr Christus zu sich ruffet in die-
sem Spruch: Alle die so bemühet vnd beladē sein / so ist hie-
aus klar vnd offenbar / das Creutz sey eine Mühe vnd Last /
vñ zwar eine solche mühe vnd last (wie die griegischen wör-
ter lauten) die einem wehe thut vnd beschwerlich ist / einen
math vnd müde machet.

B ij.

Sol.

Solche Mühe vnd Last aber ist mancherley / welche doch können gefüglic abgeteilet werden in drey teile / nach welchen sie die Menschen drücken / welches denn geschicht entweder im Herzen / entweder am Leibe / entweder am Leben.

I. Was erstlich des herzen Mühe vnd Last sey / zeigt David Psal. 25. da er spricht : Die angst meines Herzen ist gross / führe mich aus alle meinen nöten / Siehe an mein Jammer vnd Elende / vnd vergib mir alle meine Sünde. Psal. 38. Meine Sünde gehen vber mein Heubte wie eine schwere Last sind sie mir zu schwer worden / Eben das zeugen auch die Wort die der Propheete Esaias in der Person Christi redet Cap. 43. Mir hastu Erbeit gemacht in deinen Sünden / vnd hast mir Mühe gemacht in deinen Missethaten. Aus diesen Sprüchen ist zu sehen / das der Herzen mühe sey innerlich die Sünde / vnd was auff die Sünde erfolge / Gottes Zorn / der Fluch des Gesetzes vnd ewiges Verdammnis. Das nun solches eine Mühe sey / welche wehe thut dem Menschen / bekennet die Christliche Kirche da sie singet aus dem 25. Psalm. Meines Herzen Wehe ist mancherley / aus meiner noth mich rette / Schawe an wie ich vernichtet bin / von erbeit ganz lige nieder / darumb vergib die Sünde mein. Was aber solche Sünde für eine schwere Last vnd Wehe sey denen die sie fülen vnd erkennen / ist nicht auszureden / weis auch niemandt nit / als der es erfahren hat / darumb mus mans an andern sehen / auff das wir für solcher Last der Sünden vns lernen hüten / vnd solcher Mühe entgegen mügen. Siehe an den David / wie kleglich thut der / da er die Last der Sünden fühlet Psal. 38. Herre deine Pfeile stecken in mir / vnd deine Handt drücket mich. Es ist nichtes gesundes
an

an meinem Leibe für deinem dreyen / vnd ist kein friede in
meinen Gebeinen für meiner Sünde / denn meine Sünde
gehen vber mein Heubt / wie eine schwere Last sind sie mir
zu schwer geworden / Meine Wunden stincken vnd extern
für meiner torheit: Item / Meine Lenden verdorren gantz /
vnd ist nichts gesundes an meinem Leibe / es ist mit mir
gantz anders worden / vnd bin sehr zustossen / Ich heule für
vnruhe meines Herken. Psal. 116. klaget er / Stricke des
Todtes hatten mich vmbfangen / vnd angst der Hellen hat-
ten mich getroffen / Ich kam in Jammer vnd Noth. Den
Apostel Petrum drücket diese Last der Sünden also hart /
das ihm die bitteren trenen ausgehen / Matth. 26. Denn
Zölner Luce 18. ist diese last so schwer / das er nicht darff
seine Augen gen Himmel vffheben. Cain machet die
Sünde in seinem Herken so wehe vnd bange / das ihm die
ganze weite Welt zu enge wird / Gen. 4. Juda Matt: 27.
Achitophel. 2. Sam. 17. Das sie zum Stricke lauffen /
vnd der grossen Mühe entschafft suchen. Dis ist das erste
theil der Mühe / damit die Leute beschweret werden / des
Herken Mühe vnd Last / damit alle Menschen können
beschweret werden / wenn die Sünde auffwachet / denn alle
Menschen sind Sünder / Rom. 3.

II. Des Leibes Mühe vnd Last ist alles das euserlich
den Menschen drücket vnd im beschwerlich ist / als da sind
Kranckheit / Armut / Elend / Schmach / Feindschafft / Ver-
folgung / mancherley vnfall des Leibes / seiner Kinder / seiner
fahrenden Hase / vngheorsame Kinder / mutwillig Besinde /
beschwerung der Narung vnd dergleichē. Vnd das solches
eine Last sey / die einē Menschen wehe thut / zeuget die schrift
die da saget / es brenge traurigkeit. Joh. 16. Ewer freude sol-
le in traurigkeit verwandelt werde. Job. 30 spricht / Meine
Harffe

Narffe ist eine klage worden / vnd meine Pfeiff ein weinens
Syr. Cap. II. Eine böse stunde machet / das man aller
freude vergisset. Eben das zeuget auch das gemeine sprich
wort / welches aus der erfahrung genommen ist : Armuth
wehe thut / also mag man recht sagen / verfolgung / hass /
neid / franckheit / vnd dergleichen / wehe thut. Diese Last
aber / wie sie zu diesen lezten / beschwerlichen / bösen zeiten /
darin wir geraten sind / mannigen frommen Christen drü-
cke / vnd ihm viel mühe mache vnd viel betrübe / ist leider
bekanter als das es beweisens bedürffe. Man sehe
sich vmb in der Welt / findet man nicht ganz viel solcher
mühe vnd beschwerung ? Wie viel frommer Christen sein
wol / die sichs lassen in der Narung blut sawer werden / sich
tag vnd nacht bemühen / das sie mügen ein stücke Brode
haben / aber da gehet es ihnen wie Petro Luc. 5. Der da
spricht : Ich habe die ganze Nacht geerbeitet / vnd nichts
gefangen / also müssen ihrer viel isund klagen / Ich habe
dis ganze Jar geerbeitet / mir viel mühe gemacht / vnd ha-
be nicht fort gebracht. Manniger frommer Man machet
sich viel mühe / wie er seine Kinder müge wol auffzihen
in der zucht vnd vermanung zum H Erren / das sie müch-
ten den verheissenen Segen bey das vierde Gebot gehen-
get erlangen / aber da werden die Kinder Gottlos vnd
böse / vnd laden auff sich für den Segen den Fluch /
vnd was dieses frommen Eltern für eine mühe sey / zeis-
gen die Exempel frommer Väter die bitterlich vber sol-
chen muthwillen vnd verderben ihrer Kinder weinen
vnd klagen / als Jacob. Gen. 34. Dauid 2. Sam. 18.

Was für mennigerley Kranckheiten sind isho im schwan-
ge von Hauptwehe / Flüssen vnd dergleichen die vielen Leu-
ten beschwerlich sein. Bald kumpt der Todt vnd nimpt

ds

sten Freunde hinweg / den frömestē Kindern ire liebste Eltern / den lieben Eltern die frömestē vnd liebsten Kinder / was das für eine mühe vnd last sey / erfahren die am meisten / die die iren verlieren.

Diese Leibes mühe ist der ander theil der last / so in der Welt im schwange gehet / darfür fast niemand frey ist.

III. Der dritte theil der last vnd mühe / die in der Welt ist / fülen die Leute an irem leben / durch den zeitlichen tod: Was solches für eine mühe sey / vnd für wehe dem Menschen bringe / das kan vns niemand sagen / denn keiner ist von todten auffstanden / der es verkündiget hette: Aber das ist gewis / eine grosse mühe vnd last mus es sein / weil das band des Leibes vnd der Seelen von einander gerissen wird / das Gott selbst geknüpffet hat / vnd dabey man das Leben zusehen muß / welches auch daraus offenbar ist / das es eine grosse last sein muß / weil der Todt ist eine straffe der Sünden / Rom. 6. Zu dem sehen wir oft an etlichen sterbenden / wie sie kalten schweis schwiszen / die augen verwenden / Mund vnd Glieder rücken / darumb kan es nicht ein geringe mühe sein / ja alles was ein sterbender sihet / das ist im zu wider / denn sihet er vber sich / so hat er zu gewarten das Gerichte / sihet er vnter sich / so hat die Helle iren Rachen auffgesperret / Sihet er neben sich / so sihet er seine beste Freunde / die verlesset er nicht gerne / Sihet er zur andern seiten / so sihet er die Welt mit iren lüsten / da wil er nicht gerne davon. Daher saget Syrach 41. O Todt / wie bitter bistu / wenn an dich gedencet ein Mensch / der gute tage vnd gnug hat / vnd on sorge lebet / vnd dem es wolgehet in allen dingen / vnd noch wol essen mag.

Vnd dieser last vnd mühe kan niemand fürbey kommen / vnd wenn gleich der Mensch lange lebet viel hundert
E Jar /

Wie er doch ein mal sterben / wie solches zu sehen an
den Alexetern vor der Sündflut / die haben gelebet / einer
930. Jar / der ander 912. Jar / der dritte 905. Jar / der
vierde 950. vnd so fort an / vnd doch stehet allezeit hinten
an / Gen. 5. Vnd er starb. Also folget es / vnd wird folgen
allen / vnd er lebet so vnd so lange / Vnd starb. Denn das
der Tod herrschet vber alles Fleisch / ist also vom HErrn
geordnet / saget Syrach 41.

Dieses ist das dritte teil der last vnd mühe / die dem
Menschen am leben begegnet / durch den zeitlichen Todt.

Aus diesem finden wir nun / was Creuz sey / nemlich /
eine last vnd mühe / die einem beschwerlich ist / einem wehe
thut / matt vnd krafftlos machet : Vnd das die ganze welt
derselben voll sey / vnd derwegen dieses leben recht ein Jam-
merthal genennet werde / darinn eitel jamer vnd elend sey /
vnd also recht saget Syrach cap. 40. Es ist ein elend ding
vmb aller Menschen leben von Mutterleib an / bis sie in
die Erden begraben werden / die vnser aller Mutter ist.
Da ist immer sorge / furcht / hoffnung / zu letzt der Todt / so
wol bey dem der in hohen ehre sisset / als bey dem geringsten
auff Erden. So wol bey dem der Seiden vnd Kron tregt /
als bey dem der einen groben Kittel an hat. Da ist immer
zorn / euer / widerwertigkeit / vnfried vnd todtes gefahr /
neid vnd janc / Vnd wenn einer des Nachts auff seinem
Bette ruhen vnd schlaffen sol / fallen im mancherley ge-
dancken für. Wenn er gleich ein wenig ruhet / so ist doch
nichts / denn er erschrickt im Traum / als sehe er die Feinde
komen / vnd wenn er auffwachet / vnd siset das er sicher
ist / so ist im / als der aus der schlacht entrunnen ist / vnd ist
wunder fro / das die furcht nichts ist gewesen. Solches
widersehret allem Fleisch.

Item /

Item/war saget Moses/Psal. 90. Unser leben w
ret siebentzig Jar/wenns hoch kömpt/so sind es achtzig
Jar/vnd wenns köstlich gewesen ist/so ist es mühe vnd ar
beit gewesen. Item/war ist das Salomon spricht in sei
nem Prediger Cap. 1. Es ist alles thun so voll mühe/das
niemand aufreden kan. Item/war ist das Sprichwort:
Die Welt ist voll not vnd pein/ein jeder findet darinn das
sein.

Weil dann nun die ganze Welt voll Mühe vnd Last
ist/so wil sich gebüren/das sich ein jeglicher darzu schicke/
vnd bereite/fürnemlich der da gedencet Gottes Diener/
oder Dienerin zu sein. Denn Petrus 1. Cap. 4. spricht/
das am Hause des HERRN das Gerichte anfahe. Vnd
Paulus 2. Tim. 3. spricht: Alle/die Gottselig in Christo
Jesu leben wollen/müssen verfolgung leiden. Item/Act.
14. spricht Paulus: Das wir durch viel trübsal müssen in
das Reich Gottes eingehen. Hierzu vermanet vns Sy
rach Cap. 2. Mein Kind/wiltu Gottes Diener sein/so
schicke dich zur anfechtung.

Demnach/lieben Christen/sol niemand hie sicher
sein/vnd gedencen/es hat nicht not/Sondern viel mehr/
weil die ganze Welt voll not vnd pein ist/vnd ein iglicher
das seine darinn findet/wie gesaget/so kanstu/vnd wirst
du vnd ich das vnser auch darinne finden. Denn dieses le
ben ist gleich wie ein Aprillen wetter/da bald einen tag ist
schön Sonnenschein/den andern tag trübe vnd Regens
wetter/Den Morgen ist oft Sonnenschein/den abend
Regenwetter/also auch im Menschlichen leben/diesen tag
ist gut glück/fröliche zeit/den andern tag ist vnglück vnd
betrübe zeit/Ja diese stunde ist freude/die andere wei
nen.

E H

Das

Das ist eins/nemlich was Cruz sey/ vnd das die ganze Welt desselben voll/vnd derwegen sich ein jeder darzu bereiten solle.

Das ander Stück.

Zwem sol man in solcher last vnd mühe zuflucht nemen / da man hülffe vnd trost suchen vnd finden möge: Hie ist einer / der ruffet zu sich / solche bemühetete vnd beladene / vnd verheisset errettung: Wer ist der? Da mercke fleissig auff/auff die Person vnd Ampt dessen/ der hie die bemühetete vnd beladene zu sich ruffet / auff das du desto lieber vnd mit grösserer zuuersicht der hülffe zu jm eilest vnd flichest.

Es ist aber derselbige/wie die vorgehenden wort dieses Textes zeigen/der **H E R R** Jesus Christus.

Von dessen seiner Person soltu wissen/das er sey/wie vnser Catechismus lehret/ warer Gott vnd Mensch/in einer Person: Warer Gott vom Vater in Ewigkeit geboren/eines wesens mit dem Vater vnd H. Geist/gleich ewig/gleich allmechtig/ etc. warer Mensch von der Jungfrauen Maria in der zeit gebore/vns gleich in allem/ ausgenommen die Sünde/der vnser Bruder ist/ vnd versucht allenthalben/gleich wie wir / doch ohne Sünde / Hebr. 5. dem auch nach seiner Menschheit alle ding vbergeben sind/ vom Vater/wie er selbst in vorgehenden Worten meldet.

Daher sol ich meinen Glauben stercken / vnd einen freudigen zutritt zu jm nemen/in meiner not / Denn weil er warer Gott ist mit **G D E E** dem Vater / vnd heiligem Geist gleich allmechtig/so kan er auch in aller not helfen: weil er warer Mensch ist / vnd vnser Bruder/ so wil er auch
auch

auch in aller not helffen/denn kein Bruder lesset den andern in not. Ja weil er versucht ist/allenthalben gleich wie wir/so kan er mit leiden mit vnser schwachheit haben/Eb. 5. vnd weil er auch mühe vnd last getragen hat / so ist er auch barmherzig worden/ denn darinn er gelitten hat / kan er auch helffen / denen die in not sind / Ebr. 2. So viel sol man wissen von seiner Person.

Darnach von seinem Ampt sol man allhie wissen/ so viel das wörtlein Jesus dauon zeiget: Es heisset aber das wort Jesus ein Heyland/der ist aber ein Heiland/der einen andern aus not hilffet: Dieser Name aber ist diesem Heilande gegeben/nicht von Menschen oder durch Menschen / oder einiger Creatur/sondern von Gott selbst/ vnd hernachmals durch einen Engel geoffenbaret / Matth. 1. Luc. 1. Weil dann **G**ott selbst seinem **S**ohn solchen Namen gegeben / vnd durch einen Engel geoffenbaret der Welt / ist gewis/ das sein Ampt sey von **G**ott darzu gesand/ das er denen/ die in nöten sind/ helffen wolle.

Dieses sein Ampt zu beweisen vnd zu bestetigen / ruffet er auch alle Elende vnd Missethätige zu sich/ beides im alten vnd neuen Testament. Im alten Testament/Ef. 55. Wolan/Alle die jr durstig seid/komet her zum wasser/vnd die jr nicht gelt habt/komet her/keuffet vnd esset/komet her vnd keuffet ohne gelt / vnd vmb sonst / beide Wein vnd Milch. Warumb zelet jr gelt/da kein Brot ist / vnd ewer arbeit / da jr nicht satt von werden könnet? Höret mir doch zu/vnd esset das gute so wird ewre Seele in wollust satt werden/Neiget ewre Ohren her / vnd komet her zu mir/höret/so wird ewre Seele leben/ denn ich wil mit euch einen ewigen Bund machen/nemlich/die gewissen gnaden Davids.

Im Newen Testamente an diesem ort / Matth. 11.
Komet her zu mir / alle die jr bemühet vnd beladen seid / etc.
Vnd ist sonderlich allhie zu mercken die erewe in seinem
Ampt / das er beiderseits saget / Komet zu Mir / vnd nicht
anders wohin / wil er sagen. Denn er als ein Herkenkän-
diger kennet vnser verkerte sinne / daß / wenn wir eine last
oder mühe haben / entweder im Herzen oder am Leibe / so
gehen jrer viel für Christum dem rechten Helfer für bey /
vnd suchen anderßwo hülffe / da doch keine zu finden ist /
wie Christus bey dem Propheten Es. 55. drüber klaget / da
er spricht: Warumb zelet jr Geld / da kein Brot ist / vñ ew-
re arbeit / da ihr nicht satt werdet: Wie denn ein Jude
durch des Gesetzes beschneidung / Opffer vnd gehorsam /
seinem bösen Gewissen vnd beschwereten Herzen rathen
wil / vnd einen gnedigen Gott erlangen. Im Papsthum
hat man mit Meß halten / Wallarten / Almosen geben /
Kloster leben / vnd dergleichen des Herzen last lindern
wollen: In leiblicher last ist mancher / der rath vnd hülffe
suchet bey dem Teuffel durch Zauberrinnen / wie Saulus /
I. Sam. 28. der König Ahasia / 2. Reg. 1.

Aber weil dieses alles vergeblich ist / vnd hie die Leute
keine hülffe finden / wenn sie gleich viel darauff wenden /
vnd alle das ire hin geben / beweiset der HERR Christus
seines Amptes erewe / vnd ruffet zu sich / Kommet her zu
mir / Ich wil helfen.

Jhesus nun / das wir von der Person / Ampt vnd
erew im Ampt dessen / der allhie vnd anderßwo zu sich ruf-
fet alle Elende vnd Beladene / gehört haben / sol vns be-
wegen / das wir nun mit freudigkeit in aller noth vnd
angst zu Ihm treten / vnd gewißlich vertrauen / Er wolle
helffen.

2. Laß

Last vns in ferner mercken/ welche er zu sich ruffe/
davon saget der Text: Alle die jr müheselig vnd beladen
seid. Diese allgemeine ruffung ist wol zu mercken/denn sie
dienet vns zum sonderlichen trost vnd sterckung wider den
zweifel vnser vnwürdigkeit/vnd größe vnser mühe vnd last/
damit niemand gedencke/er sey vnwürdig zu Christo zu kom-
men/arm/verachtet/ oder seine mühe vnd last sey zu groß
vnd schwer/ ja grösser/ als das jm jemand helffen könne/
oder wolle/dawider mercke allhie/ das Christus alle zu sich
ruffet/ niemand ist jm zu geringe/ keine not ist jm zu gros/
denn er ruffet alle zu sich.

Des zu mehrer versicherung wollen wir erweisen/
das er helffen könne vnd wolle/ allen in not vnd angst des
Herzen/leibes vnd lebens.

Das er in des Herzen angst vnd mühe helffen könne
vnd wolle/ als nemlich/ die Sünde vergeben / allen / die in
warer Busse vnd Glauben zu Ihm komen / zeuget vnser
heiliger Catechismus/ im andern Artikel vnser Christ-
lichen Glaubens/ da wir mit dem Herzen glauben / vnd
mit dem Munde bekennen / das Jesus Christus ware
Gott vnd Mensch / mich verlohren vnd verdampfen
Menschen erlöset habe / von allen Sünden / vom Tode/
von der macht vnd gewalt des Teuffels/ nicht mit Golde
oder Silber/ sondern mit seinem heiligen tewren Blut/
vnd mit seinem vnschuldigen leiden vnd sterben / auff das
ich sein eigen sey/ in seinem Reich vnter ihm lebe / vnd ihm
diene.

Eben das zeuget Johannes der Teuffer von Christo/
Joh. 1. Sihe das ist das Lamb Gottes / welches
der Welt Sünde tregt.

Christus

Christus Matth. 20. saget: Des Menschen Sohn
ist nicht kommen / das er Ihm dienen lasse / sondern das er
diene / vnd gebe sein leben zur versühnung für viele. Da
denn gebraucht wird das wörtlein λύτρον / welches heist ein
ranzaun gelt oder bezahlung.

Petrus 1. Cap. 1. Wisset / das jr nicht mit vergeng-
lichem Golde oder Silber erlöset seid / von ewrem eiteln
wandel / nach Beterlicher weise / Sondern mit dem tew-
ren Blut Christi / als eines vnschuldigen vnd unbesleckten
Lambs.

Esaias Cap. 53. Fürwar er trug vnser Kranckheit /
vnd lud auff sich vnser schmerzen. Item: Er ist vmb vns-
ser Missethat willen verwundet / vnd vmb vnser Sünde
willen zerschlagen.

Rom. 4. Er ist vmb vnser Sünde willen gestorben /
vnd vmb vnser Gerechtigkeit willen auffstanden.

Was wir nun hieruon / vom Tode vnd aufferstehung
Christi haben / zeigen folgende Sprüche an / Also:

Paulus 1. Thess. 1. Sie verkündigen euch zu warten
seines Sons vom Himmel / welchen er aufferwecket / **J E S U S**
der vns von dem zukünfftigen zorn erlöset hat.

Eph. 1. An welchem Jesu wir haben die Erlösung
durch sein Blut / nemlich die vergebung der Sünden / nach
dem Reichthumb seiner gnade.

Rom. 3. Alle Menschen sind Sünder / vnd mangeln
des Ruhms / den sie an Gott haben sollen / vnd werden one
verdienst gerecht / aus seiner gnade / durch die Erlösung / so
durch Christo Jesu geschehen ist / welchen Gott hat fürge-
settel zu einem Gnadenstuel durch den Glauben in seinem
Blut / damit er die Gerechtigkeit / die für jm gilt / darbiete /
in dem das er Sünde vergibt.

Ebr.

Ebr. 9. Christus ist durch sein eigen Blut ein mal in
das Heilige eingangen / vnd hat eine ewige Erlösung er-
worben. Item: Christus ist ein mal geopffert / weg zu ne-
men vieler Sünde.

Diese Zeugnis beweisen / das Christus könne die noth
vnd angst des Herzens erquickten / vnd die Sünde verge-
ben / denn darzu ist er gestorben vnd auffgestanden.

Hierzu kömpt sein gnediger Wille / das ers wölle
thun / daher spricht David Psal. 51. Ein geengstes vnd
zerschlagens Herze wirstu Gott nicht verachten.

Christus selbst durch den Propheten Esaiam Cap. 27.
Der ich in der Höhe vnd im Heiligthumb wohne / vnd bey-
denen die zerschlagenes vnd demütiges Geistes sind / auff
das ich erquickte den Geist der gedemütigten / vnd das herze
der zerschlagenen.

Matth. 9. Die starcken bedürffen des Arztes nicht /
sondern die Krancken. Ich bin kommen die Sünder zur
Busse zu ruffen / vnd nicht die frommen.

Von diesem seinen Willen zeuget er auch damit / das
er das heilige Predigamt eingesetzt hat / dadurch er die
Leute solcher vergebung der Sünden / zu erquickung des
Herzens angst theilhaftig machet / Davon er selbst saget /
Joh. Cap. 20. Nemet hin den heiligen Geist / welchen ihr
die Sünde erlasset / denen sind sie erlassen / vnd welchen ihr
sie behaltet / denen sind sie behalten.

Petrus zeuget hieruon / Act. 10. Er / der HERR
Jesus / hat vns geboten zu predigen dem Volck / vnd von
Im zeugen alle Propheten / das durch seinen Namen ver-
gebung der Sünden empfangen sollen / alle die an in glau-
ben. Act. 2. Es sol geschehen / werden Namen des HER-
REN anruffen wird / der sol selig werden.

D

Also

Also sind wir erstlich gewiß/ das er kan vnd wil helffen in des Herken mühe/nemlich/ die Sünde vergeben.

Das er auch zum andern in Leibes not helfen könne vnd wolle/das hat er selbst gnugsam bewiesen/weil er sich täglich auff der Welt gewandelt hat / also hie hat er einen Kranken gesund gemacht/ Matth. 8. dort einen Aussätzigen reine/ Matth. am 8. anderßwo einen Blinden sehend/ Luc. 18. am andern ort einen Sprachlosen redend/Luc. 11. da errettet er vom Teuffel/Matth. 8. Eben das kan vnd wil er auch iho thun/ da er sitzet zur Rechten seines Himmlischen Vaters im Himel.

Das er auch fürs dritte in lebens Mühe vnd gefahr helfen könne vnd wolle / das zeiget er selbst / da er Joh. 4. des Königlichchen Sohn / welcher todtkranck war / hilfft. Marc. 5. des Jairi Tochterlein/ welches in den letzten zügen lag/ ja die schon gestorben war/ wie der Diener der im entgegen gehet/ solches zeuget/ Luc. 8. Da er spricht: Bemühe den Meister nur nicht / denn deine Tochter ist gestorben/ machet er wider lebendig.

Lazarum/der schon vier tage im Grabe gelegen/ vnd stinckend worden war/ wie Martha seine Schwester von ihm zeuget/wecket er von toden widerumb auff / Joh. 11. Eben das/was er an diesen vnd andern bewiesen hat / kan vnd wil er auch an allen/die zu ihm in todes not kommen/beweisen/Sintemal er selbst solches ganz tröstlich verheisset/ Psal. 91. Er ruffe mich an/so wil ich ihn erhören/ Ich bin bey ihm in der noth / Ich wil ihn heraus reißen / vnd zu ehren machen/ Ich wil ihn settigen mit langem leben/ vnd wil ihm zeigen mein Heil.

Vnd im Propheten Hosea Cap. 13. Ich wil sie aus der Hellen erlösen/vnd vom todt erretten.

Aus

Aus diesem sind wir nu gewiß / das er in aller mühe
vnd last des Herzens / Leibes vnd Lebens helffen kan vnd
wil / allen die zu ihm kommen. Weil er denn nun also helf-
fen kan vnd wil / allen / so lasset vns auch getrost / vnd mit
aller zuuersicht in vnser noth zu ihm fliehen / auff das wir
linderung vnd hülffe finden / Niemand gedencke hie / Ich
bin zu geringe / Ich bin zu arm / Ich bin zu ein grosser
Sünder / Meine last ist grösser / als das mir könne geholff-
fen werden: Denn Christus ruffet zu sich alle / niemand
aufgeschlossen / Darumb schliesse dich auch nit aus / sondern
eyle zu ihm.

3. Hierzu sol dich auch dieses bringen / das er von der
Hülffe saget / die er verheisset / wie das Griechische wort
lautet / Ich wil euch ruhe schaffen / Oder wie es D. Luther
gegeben hat / Ich wil euch erquickten / welches denn gleich-
nis weise geredet ist: Denn Job spricht Cap. 7. Die tage
des Menschen sind wie eines Tagelöhners / wie sich ein
Knecht sehnet nach dem schatten / vnd ein Tagelöhner / das
seine arbeit aus sey: Wenn wir nun des Tages last vnd
hize getragen haben / das wir für arbeit ganz nider ligen /
wie wir singen aus dem 25. Psalm / So wil er vns ruhe
schaffen / Er wil der last vns entheben / vnd der Mühe ent-
nemen: Ja wenns vns düncket lange wehren / vnd am
schweresten sein / das wir meinen / es werde nun gar mit
vns gethan vnd aus sein / das die last des Herzens / vnd
Mühe Leibes vnd Lebens also drucket / das wir ganz
vnd gar aufgemergelt werden / das wir fast ersticken
würden / gleich wie im heissen Sommer einer für hize
nirgend bleiben kan / so wil er vns erquickten / vnsern bemü-
heten Herzen wil er einen herrlichen schatten machen für
der hize des zorns Gottes mit seinem Gnadenmantel /

damit er vns wil dedecken / Er wil durch den rechten Kü-
lewind seinem heiligen Geist vns laben vnd stercken / in
Leibes vnd Lebens noth wil er seine Krafft an vns bewei-
sen / da ist ihm keine not zu gros / keine Person zu geringe /
denn seine Hand zu helffen hat kein ziel / wie gros auch sey
der schade / Esa. 59. Sihe des HERRN Hand ist nicht
zu kurz / das er nicht helffen könne / vnd seine Ohren sind
nicht dicke worden / das er nicht höre.

Derwegen sollen wir auff Christi ruffen vnd zusage
zu ihm eylen / solche erquickung bey jm suchen / vnd je grö-
ser die last vnd mühe ist bey vns / je mehr wir zu ihm eylen
sollen / vnd gewiß sein / es ist Christo solche mühe nicht zu
gros noch zu schwer.

4. Es möchte aber einer gedenccken vnd sagen: Wie
komme ich zu Christo / das ich seine erquickung erlange?
Antwort: Solches geschieht durch ein bußfertiges vnd
gleubiges Gebet. Denn / saget Bernhardus: Ob es wol
an dem ist / das Gott allezeit seine augen auff vns wendet /
so sihet er gleichwol am aller meisten auff vns / wenn wir
beten / Vnd wiewol vns Gott allezeit sihet / so stellen wir
vns doch sonderlich für seine augen im Gebet / vnd reden
gleich mit Gott von angesicht zu angesichte. Dis ist auch
offenbar aus dem Propheten Esaia Cap. 29. Da er saget /
Das Volck nahet sich zu mir mit ihrem Munde / aber ihr
Herze ist ferne von mir.

Derwegen / wenn wir ernstlich beten / so kommen wir
zu Christo / wie solches zu sehen ist am Mose / Exod. 14.
der in höchster noth / darinn er war / sampt allem Volck /
betet / wie Chrysostomus saget / mit verschlossenem Munde
ohne wort / das ist / er seuffzete mit betrübtem / doch
gleubigem Herzen zu Gott / vnd gleichwol saget Gott zu
ihm: Was schreiestu zu mir? Weil

Weyl wir denn nun auch wissen / lieben Christen / wie wir zu Christo kommen können / in vnser mühe / last vnd angst / so lasset vns dasselbe / was wir nun in diesem andern stück gehört haben / lernen vben vnd gebrauchen.

Wenn dir nun eine mühe vnd arbeit auffligt / gedencke der wort Jesu Christi / das er saget : Kommet her zu mir / alle die ihr bemühet vnd beladen seid / Ich wil euch erquickken / vnd enle drauff zu ihm in deiner noth / es sey die noth wie sie wolle.

Ist dein Herze mit Sünden beschweret / das dich drücket der zorn Gottes / der Fluch des Gesetzes / tritt zu Christo / vnd sprich mit bußfertigen vnd gleubigem Herzen : O Jesu Christe / der du zu dir ruffest alle / die bemühet vnd beladen sind / vnd verheiffest ihnen erquickung : Ich und ist mein Herze bemühet / es ist mit Sünden beschweret / der zorn Gottes wegen der Sünde brennet in mir / des Gesetzes Fluch drücket mich : Darumb come ich zu dir auff solch dein wort vnd ruffen / vnd bitte dich / du wollst an mir deine zusage erfüllen / mir meine Sünde vergeben / vnd also mein betrübet Herze erquickken / vnd dasselbe vmb deines heiligen verdienstis willen.

Darauff heisset es denn bey Christo / das er dir saget : Sey getrost mein Son / Sey getrost meine Tochter / dir sind deine Sünde vergeben / Matth. 9. Der zorn Gottes ist dir gestillet / vnd hast friede mit Gott / Rom. 5. Es ist nichts verdamlichs in dir / der du in Christo Jesu wandelst / Rom. 8. Darauff gib dein Herz zu frieden.

Bistu am Leibe bemühet mit Kranckheit / Armut / beschwerung der Nahrung / verfolgung / oder wie es mag nennen haben. In diesem allen gedencck der Wort Christi / Matth. 11. Kom her zu mir / etc. vnd enle darauff zu Chris-

sto deinem **HERRN** / vnd sprich: **O Jesu Christe** / du ruffest zu dir / alle bemühet vnd beladene / vnd sagest / du wollest sie erquickten. Ich bin jekund beladen an meinem Leibe mit Kranckheit / an meinen Kindern / an meiner fahrender Haab / mit beschwerung meiner Nahrung / das / wie Petrus schreit / Luc. 5. Ich habe die ganze Nacht gearbeitet / vnd nichts gefangen / Ich auch wol sagen mag / Ich habe ein ganzes / ja etliche Jahr gearbeitet / vnd nichts in meiner nahrung fortgebracht / darumb mich denn armue drückt / etc.

In dieser meiner mühe vnd last komme ich zu dir / auff dein wort vnd ruffen / vnd bitte dich / du wollest deine fröliche zusage an mir erfüllen / vnd mich in solcher Leibs noth / in meiner Kranckheit / Nahrung / beschwerung / armut / etc. erquickten / vmb deines Namens ehre willen.

Darauff heisset es denn bey Christo / das er spricht: Mein Sohn / meine Tochter / dein Glaube hat dir geholffen / gehe hin in friede / vnd sey gesund von deiner plage / Marc. 5. Item / Die reichen müssen darben vnd hungern / aber die den **HERRN** fürchten / haben keinen mangel an irgend einem Gut / Psal. 34. Item / daselbst: Wenn die Gerechten schreien / so höret der **HERR** / vnd errettet sie aus aller irer not. Darauff warte in gedult vnd Glauben der Hülffe.

Bistu am leben bemühet mit dem todt / das du in Todes not bist: Erinnerung dich der wort deines **HERRN** Christi / da er saget / Matth. II. Kommet her zu mir / etc. vnd eyle darauff zu Christo mit deinem gleubigen Herzen vnd Gebet / vnd sprich: **O Jesu Christe** / du ruffest je zu dir alle die bemühet vnd beladen sein / vnd verheisset / du wollest sie erquickten / vnd ihn ruhe schaffen / Ich bin jeko am leben bemühet /

mühet / mit dem zeitlichen todt / der mich engstet vnd zusa-
get / In dieser meiner letzten noth kome ich zu dir / auff dein
fröliches wort vnd zusage / vnd bitte dich / du wollest ja dein
ne zusage an mir erfüllen / vnd mich ja nicht lassen in dieser
todes noth / sondern mir aus der todes noth helffen / vnd al-
so zur ewigen freuden erquickten / auff das ich dich ewiglich
mit allen Außerwelten loben vnd preisen müge / Amen.

Darauff heisset es / das Christus saget : Ich bin bey
dir in der noth / Ich wil dich heraus reissen / vnd zu ehren
machen / Ich wil dich settigen mit langem leben / Psal. 91.
Vnd folget darauff entweder / Ich wil dir noch so viel zu
deinen tagen zulegen / wie Hiskia geschach / Esa. 38. Oder
aber / Du solt fahren zu deinen Vetern mit frieden / wie
Abraham gesaget ward / Gen. 15. Item : Du wirst ver-
samlet werden zu deinem Volck / wie Jacob von sich selbst
saget / Gen. 49. Item : Du solst schlaffen mit deinen Ve-
tern / wie GOTT der HERR zu Mose sagete / Deut. 31.
Ergib dich darauff dem lieben Gott getrost.

Also sol nu ein iglicher das / was er gehöret hat / ler-
nen vben vnd gebrauchen in seiner noth / mühe vnd last.

Ja / es sol ein Christ den andern darzu vermanen / als
zum Exempel / Wenn du deinen Mitchristen / deinen
Nachbar / Freund oder Frembden / in noth siehest / in mühe
des Herzens / Leibs oder Lebens / soltu zu ihm sagen : Lie-
ber Bruder / liebe Schwester in Christo Jesu / Ich mercke /
das du in Noth vnd Beschwerung bist / aber sey getrost /
Siehe der HERR JESUS CHRISTUS
ruffet zu sich alle Betrübete vnd Beladene / vnd verheisset /
Er wolle sie erquickten / Matthei am Filtften Capitel /
Rom.

Kom/wir wollen auff das wort Christi zu jm mit vnserm
gebet gehen/ kom ich wil mit dir gehen / ihn helffen dir bit-
ten/vnd seiner zusage vermanen/ vnd fanget denn an: O
Jesu Christe/ du ruffest zu dir alle die bemühet vnd beladen
sind/vnd verheiffest erquickung. Dieser mein Bruder/dies-
se meine Schwester ist iso in mühe vnd not/darumb kom-
men wir zu dir auff solch dein wort/vnd bitten / du wollest
deine fröliche zusage an diesem vnsern Bruder / Schwe-
ster/ beweisen/ vnd ihn in seiner noth erquicken / auff das
wir dich loben vnd preisen mögen. Also sol man auch ster-
bende/ so in Todes noth sind/vermanen/etc.

Vnd damit frome Christen desto freudiger zu Chris-
to eylen in irer noth/sollen sie sich zur sterckung ires glau-
bens erinnern / vnd fürstellen die Exempel der heiligen
Peter/wie vns darzu vermanet Syrach Cap. 2. Sehet
an die Exempel der Alten/vnd mercket sie / wer ist jemals
zu schanden worden/ der auff ihn gehoffet hat / wer ist jes-
mals verlassen/der in der furcht Gottes geblieben ist/oder
wer ist jemals von ihm verschmehet / der ihn angeruffen
hat? Denn der H E R R ist gnedig vnd barmherzig vnd
vergibt Sünde / vnd hilfft in der noth.

Psal. 22. sagt David: Vnsere Peter hoffeten auff
dich/vnd wurden nicht zu schanden.

Hierzu nim nu die Exempel der heiligen Peter / A-
brahams / Isaac / Jacob / Davids / vnd anderer / wie sie
Gott allezeit erhöret/inen geholffen / vnd niemals verlas-
sen habe / welche alle hieher einzuführen / die gelegenheit
nicht geben kan. David saget von sich selbst / Psalm. 18.
Wenn mir angst ist/ so ruffe ich den H E R R an / vnd
schreye zu meinem Gott/so erhöret er meine stimme von
seinem heiligen Tempel/ vnd mein geschrey kömpt zu sei-
nen Ohren. Dieses

Dieses lerne du dem David abe / vnd wann dir angst
ist / das du in mühe vnd noth bist / so ruffe du den **HERRN**
an / Er wird dich gewißlich erhören vnd erquickten.

Nach dem wir dann nun auch allhie zum theil durch
den tödtlichen abgang vnsern lieben Junckern / des Edlen /
Bestrengen vnd Ehrvesten Balthin von Aluenschleben /
welchen wir jeko nach Christlichem gebrauch zur Erden
bestatten wollen / bemühet vnd betrübet sein / sol Ewer Lief-
be neben mir auch dieser Lehre gebrauchten / vnd auff Chris-
ti wort in dieser mühe zu ihm treten / vnd bitten: **O Jesu**
Christe / weil du zu dich ruffest alle bemühete vnd beladene /
vnd verheisset inen erquickung / So komē wir jeko zu dir /
auff dein wort / vnd bittē dich / du wollest durch deinen heil-
igen Geist / die hinderlassene betrübete Witwe / Söhne /
Töchter / Tochter Kind / ganze Freundschaft vnd ganzes
Haußgesinde mit trost erquickten / sie stercken vnd im rech-
ten glauben vnd gedult erhalten / vnd sie alle / neben allen
fromen Christen / dermal eines nach deinem gnedigen wil-
len vnd wolgefallen / wenn sie gleich in todes noth / auch in
den zeitlichen todt geraten / nach deiner gnedigen verheiß-
ung frölich erquickten / ihnen heraus helfen / vnd ewiger
freude vnd ruhe theilhaftig machen / das sie dich hie zeit-
lich vnd dort ewiglich loben vnd preisen mögen / Amen.

Das ist das ander Stück.

Das dritte Stück.

Wie man sich im Creuz verhalten solle / solches
Stück ist auch zu wissen nötig / denn es geschicht
offt / das der **HERR** Christus vns so bald nicht
erhöret / als wir gerne wolten / sondern er helt vns ein zeit-
lang

lang vnter dem Creuz/wie vnter der Kuthe / da ist nun zu wissen nötig/wie man sich hertun recht schicken vnd verhalten solle. Davon saget nun der HERR Christus in folgenden Worten dreyerley.

1. Nemet auff euch mein Joch: In diesen Worten gebet Christus erstlich/das wir / wofern wir Christi Jünger vnd Diener sein wollen / das jenige / was er vber vns verhenget / vnd vns zuschicket / in gedult auff vns nemen sollen / ohne alles kurren vnd murren vnd beschwerung / denn es könne vnd möge doch nicht anders sein / wie denn Paulus solches bezeuget / 2. Tim. 2. Alle die Gottselig leben wollen in Christo Jesu / die müssen verfolgung leiden. Item / Actor. 14. Durch viel Trübsal müssen wir in das Reich Gottes gehen. 2. Tim. 2. Sterben wir mit / so werden wir mit leben / dulden wir / so werden wir mit herrschē. Rom. 8. Sind wir Kinder / so sind wir auch Erben / nemlich / Gottes Erben / vnd Miterben Christi / doch das wir mit leiden / auff das wir auch mit zur Herrlichkeit erhaben werden. Christus nach seiner aufferstehung spricht / Luc. 24. von seinem Leiden / So haben die Propheten von Christo geredt / also musste Christus leiden / vnd zu seiner Herrlichkeit eingehen: Also mag ein jeder Christ von sich selbs sagen / Also ist es beschlossen vnd geschrieben / Ein Christe mus viel leiden / vnd zur Herrlichkeit eingehen. Derwegen sol ein jeglicher diesem Gebot des HERRN Christi nach / willig vnd in gedult auffnemen / was ihm sein HERR Christus zuschicket.

2. Spricht er / Lernet von mir / denn ich bin sanfftmütig / vnd von Herzen demütig. Hiemit lehret der HERR Christus fürs ander / wie man sich im Creuz verhalten solle / nemlich / nach dem Exempel des HERRN Christi / in sanfftmüt vnd demut. Es ist aber Sanfftmüt / da ein Mensch

Mensch seinen zorn vnd Rachgier messiget / die gewalt vnd vnrecht / die im widersehret / vergibt / vmb Gottes vnd gemeines Friedes willen.

Demut ist / da ein Mensch in rechter Gottesfurcht / seine eigene schwachheit erkennet / vnd von herken sich Gott vnterwirfft / beide was die werck des beruffs betrifft / die er mit Gottes hülffe fürnimpt / vnd auch die straffe vnd liebe Creuz / das er mit gedult tregt / vnd darneben andern Leuten gebürende ehre erzeiget.

Solcher Tugenden / das wir desto mehr vnd besser lernen vben / nach Christi Exempel / ist zu mercken nötig / was die Schrift von Christi sanfftmüt vnd demut sage / Petrus I. Cap. 2. saget dauon / Christus hat gelitten für vns / vnd vns ein fürbilde gelassen / das ihr sollet nachfolgen seinen Fußstapffen / welcher nicht wider schalt / da er gescholten ward / nicht drewet / da er leid / er stellet es aber dem heim / der da recht richtet. Paulus / Phillip. 2. Ein iedlicher sey gesinnet / wie Jesus Christus auch war / welcher / ob er wol in Göttlicher gestalt war / hielt ers nicht für einen Raub / Gott gleich zu sein / sondern eussert sich selbst / vnd nam Knechts gestalt an / ward gleich wie ein ander Mensch / vnd an geberden wie ein Mensch erfunden / Ernidriget sich selbst / vnd ward gehorsam bis zum tode / ja zum tode des Creuzes. Esaias Cap. 53. saget von Christo / da er gestrafft vnd gemartert ward / thet er seinen Mund nicht auff / wie ein Lamb / das zur Schlachtbanck geführet wird. Ja es zeuget die Historia seines Leidens / das er auch noch für die / so ihn gecreuziget / vnd alles leid vnd vbel angethan / gebeten habe am Creuz.

Dieses hohe Exempel des Sohns Gottes sollen wir stets für augen haben / vnd ihm folgen / das wir zu keiner

E ij

Rache

rache wider vnserer verfolger vns bewegen lassen / in aller
demut vnd sanfftmüt vns dem heiligen willen Gottes vn-
tergeben.

III. Weil aber solches dem Menschen schwer ankömpt/
so setzet der HERR Christus fürs dritte erhebliche vrsachē/
die vns darzu bewegen sollen/welche wir auch kürzlich zu
vnsern besten erwegen wollen.

I. Die erste stehet in den worten: Nemet auff euch mein
Joch. Das wörtlein Joch sol vns bewegen/in demut vnd
sanfftmüt vnser Creuz auff vns zu nemen / dann es zeiget
Christus damit den nutz/den vns das Creuz bringet / wel-
cher nutz aus diesem Gleichnis kan erschen werden. Denn
gleich wie ein wildes vnuernünftiges thier/ als ein Och
oder Esel/von natur wild vñ frech ist/vñ allezeit den holz
vnd Irreweg gehet: Also sind wir alle von Natur frech
vnd mutig/vnd zum bösen geneiget/vnd wollen allezeit den
Irreweg zum verderben. Gleich aber / wie man solchen
vnbedingten Thieren ein Joch auffleget / das sie damit ge-
zemet/vnd im gehorsam gehalten werden: Also leget vns
vnser Gott das Joch des lieben Creuzes auff/auff das wir
dadurch gezemet/vnd in seinem gehorsam erhalten werde.
Derwegen ist vns das Creuz nutz / vnd dienet zu vnsern
besten / wie denn diesen nutz des Creuzes die Christliche
Kirche zeiget / da sie singet: Darumb schicket GOTT die
trübsal her/damit ewer Fleisch gezüchtiget werd / zu ewi-
ger freude erhalten. Solchen nutz erkennet David/ Psal.
119. Ehe ich gedemütiget ward/ irret ich/ nu aber halte ich
dein Wort: Item/ Es ist mir gut HERR/das du mich
gedemütiget hast/das ich deine Rechte lerne. Daraus sol-
len wir nun schliessen/weil das Creuz vns nütze ist / vnd zu
vnser besserung dienet/so lasse t vns auch in sanfftmüt vnd
demut

demut das Creuz / das uns Gott zuschicket / auff uns nehmen vnd ertragen.

2. Die ander vrsach ist / das er saget: Nemet auff euch mein Joch. Mit diesem wörtlein Mein / zeigt Christus das es sein Joch sey / das ers uns zuschicke vnd aufflege / nicht der Teuffel oder böse Menschen. Vnd helt dieses wörtlein uns auch eine vrsache für / darumb wir billich vnd willig das Creuz auff uns nehmen sollen. Denn so das Creuz vom Teuffel oder Menschen vns zukeme / hetten wir etlicher massen vrsachen / vns solchs jochs zu beschweren / wie denn auch etliche sagen / Wenn ich wüste / das mein Creuz nicht von bösen Leuten / sondern von Gott mir zukeme / wolte ich gerne leiden: Aber nun saget Christus hie / es sey sein Joch / das er einem jeglichen zuschicke / der vnser Schöpffer / Erlöser / HERR vnd Meister sey / vnd nicht des Teuffels / oder so viel macht nicht hat / wie die historia Job / Cap. 1. anzeigt / viel weniger böser Menschen: Darumb haben wir auch nicht vrsache solches Joch Christi von vns zu werffen / sondern sind viel mehr schuldig ein grossers Christo dem HERRN in gedult nachzutragen.

Sollen demnach hieraus bey vns abermal schliessen / weil ich höre vñ weis / das diß mein Creuz nicht von Menschen oder vom Teuffel herkompt / sondern es ist das Joch meines HERRN Jesu Christi / von welchem Paulus saget / 1. Cor. 10. Er sey ein getrewer Gott / der niemand lesset versuchen vber sein vermügen / sondern schaffe / das die versuchung so ein ende gewinne / das mans ertragen könne. Vnd die Epistel an die Ebreer Cap. 2. vnd 5. das er sey ein getrewer Hoherpriester / der versucht sey allenthalben / gleich wie wir / doch ohne Sünde / daher er könne mitleiden

E iij haben

Haben mit vnser schwachheit / weil es nun (sage ich) des
HERRN Christi Joch ist / wil ich auch als ein gehorsam
mer Diener solches sein Joch williglich auff mich nemen/
vnd bin gewiß / er wird solche seine trewe an mir seinem
Diener beweisen / das ers nicht schwerer machen wird / als
ichs werde ertragen können.

3. Die dritte ursach / die vns zur demut vnd sanfftmüt
im Creutz nötigen sol / ist / das Christus vns allhie sein eigen
Exempel fürhelt / dauon Petrus spricht / I. Pet. 2. Chris
tus / der keine Sünde gethan hatte / in welches Munde
auch kein betrug ist gefunden worden / hat gelitten für vns /
vnd vns ein fürbilde gelassen / das wir nachfolgen sollen
seinen Fußstapffen: Weil denn nun Christus vnser HERR
vnd Meister / welcher vnschuldig war ohne alle Sünde /
alles mit gedult erlitten hat für vns / das ihm sein Himlts
scher Vater auferleget hat: Was wollen wir vns zeihen/
die wir seine Diener sein wollen / vnd ein viel grössers mit
vnsern Sünden verschuldet hetten / das geringe das Chris
tus vns auferleget / zu ertragen.

4. Die vierde ursach ist: Ihr werdet ruhe finden für
ewre Seele. Das ist ein sonderliches vnd grosser / welches
denen / die zu Christo kommen / vnd demselben in sanfftmüt
vnd demut stille halten / widersehret / vnd nicht den Gott
losen / nemlich das sie ruhe haben für ire Seele / das ist / das
sie im Creutz haben werden ein ruhiges vnd freudiges Ge
wissen / sintemal sie wissen / das sie haben durch Christum
einen gnedigen Gott vnd Vater im Himel. Wie Pau
lus spricht / Rom. 5. Nun wir gerecht worden sind durch
den Glauben / so haben wir friede mit Gott / durch vnsern
HERRN Jesu Christ / durch welchen wir auch einen Zu
gang haben zu der gnade / darin wir stehen / vnd rühmen
vns

uns der hoffnung der künfftigen Herrlichkeit / die Gott ge-
ben sol. Nicht allein aber das / sondern wir rühmen uns
auch der trübsal / dieweil wir wissen / das trübsal gedult
bringet / gedult aber bringet erfahrung / erfahrung aber
bringet hoffnung / hoffnung aber lest nicht zu schanden
werden. Derwegen lasset uns in vnserm Creuz vnser
Hertz in ruhe vnd gedult fassen / durch vnsern HErrn Je-
sum Christ / vnd gnediger errettung hoffen vnd erwarten.
5. Die fünffte vrsach / darumb wir in gedult vnd sanffts
mut vnser Creuz auff uns nemen sollen / ist / das Christus
spricht: Mein Joch ist sanfft / vnd meine last ist leicht.
Daher ist die last leicht vnd sanfft / denn Cristus ist mit uns
vnd bey uns vnter dem Creuz / hilffet tragen / Er hat das
schwereste ende auff sich / vnd lest uns nur das geringste
ende nachtragen / vnd wenn wir schwach werden / so ist er
starck in uns schwachen / 2. Cor. 12. Item / daher ist es
leicht / das Christus das Creuz also lindert vnd mindert /
dasselbe den seinen fürhet nach seinem wolgefallen / vnd der
seinen gelegenheit / denn er wil nicht immer haddern / noch
ewig zorn halten / sondern des abends wehret das weinen /
vnd den morgen die freude / Psal. 30. Ja wenn einer gleich
alle sein lebetage keine gute stunde hette / welches doch nicht
geschihet / sondern es ist ja noch bisweilen ein fröliches
stündlein / wenns nun gleich also were / sage ich / so were es
doch nicht zu rechnen gegen die Freude / welche in ewigkeit
erfolgen wird allen / die in warem glauben mit sanfftmut
vnd demut jr Creuz erdulden werden. Wie denn Paulus
ganz tröstlich hievon saget / Rom. 8. Ich halte es dafür /
das dieser zeit leiden der Herrlichkeit nicht werd sey / die an
uns sol offenbar werden: Darumb saget Christus recht /
seine last ist leicht / vnd sein Joch sanfft.

Weil

Weil denn nun die last des HERRN Christi also leicht vnd sanfft ist / sollen wir auch billich des HERRN Joch gerne vnd willig auff vns nemen / vnd der ewigen Herrligkeit vnd Freude mit gedult in warem Glauben erwarten. Das ist auch das dritte Stück.

Beschluß.

Es ist aber auch gebreuchlich / das man auch in Christlichen Leichpredigten zum beschluß von den Verstorbenen etwas rede / also geschihet es auch allhie billich.

Was derwegen den Adelichen Stand vnd herkommen des Edlen / S. vnd E. Juncker Valtin von Aluenschleben seligen anlanget / wie Er geborn ist von den zween Löblichen vñ alten Adelichen Geschlechten / der von Aluenschleben / vnd von Arnim: Wie er sich auch hernachmals ver ehliget vnd befreundet hat / mit den zween ehrlichen vñ Adelichen Geschlechten / als erstlich mit denen von Beltheim / vnd da im dieselbe durch todfall abgangen ist / hernacher mit denen von Bortfelde: Was auch sie beide / die von Beltheim vñ von Bortfelde für Gottselige / züchtige vnd Erbare Matronen gewesen sein / weil solches alles jederman bekandter ist / denn ich dauon sagen kan / wil ich dauon nicht mehr reden.

Sondern weil ich sein / des seligen Junckern Seelsorger gewesen bin / vnd derwegen seiner Gottseligkeit vnd Glaubens beste kundschafft habe / so wil ich hievon der Freundschaft zu trost / vnd andern zur erinnerung etwas melden.

Ist derwegen das erste / das ich rühmen mus / das er
auff

auff seinem Hause Eysernsnippe mich als seinen Seelforger allein aus seinen Gütern ehrlich vnd mildiglich auffgehalten hat / das ich ihm noch zu dancken habe / Das ich wol mit warheit sagen kan / das er an mir vollenbracht das Sprichwort. Trewer dienst / trewer lohn.

Er hat mich aber nicht gehalten / als seinen Prediger zum schein / vnd hette es nicht gebraucht / Sondern er ist auch fleissig zur Kirchen gangen / vnd Gottes Wort fleissig gehöret: Ja er pflag für seinem Gesinde her zu gehen / so mussten sie ihm alle sein ordentlich folgen / Alle Welt-sachen mussten dahin gerichtet werden / das die Predigt den fürgang hatte: Vnd wenn einer nicht da in der Kirchen war / so sagete er / Herr Pastor wo war der / das er nicht in der Kirche war.

Zu dem hat er eine solche ordnung auff seinem Hause gehalten / das alle viertel Jahr communion gehalten ward / da er zu sterckung des Glaubens / vnd besserung des Lebens / sich neben den seinen hat speisen lassen / im Hoch-würdigen Abendmal mit dem waren Leib vnd Blut Jesu Christi.

Über das so war Er auch bey den seinen kein karger Silck / der dem armen Lazaro nicht hette sollen mittheilen / denn ich nie gesehen oder gehöret / das ein armer Mensch vnbegabet von ihm kommen were / Er machte auch die Singer nicht so spitz / das er ein Heller heraus suchte / Sondern er gab nach gebür vnd gelegenheit mildiglich / dieweil ihn Gott auch reichlich gesegnet.

Seinen vnd frembden Bawersleuten hat er in dieser Lewrung das Korn vom Boden hingeliehen zu irer auffhaltung.

Zu frieden ist er allezeit geneiget gewesen / vnd war im
S im

im herken leid / wenn er in vnfriede gerieth / wie er denn
mir / als seinem Seelsorger offte geklaget hat. Solche vnd
dergleichen Tugende der Gottseligkeit / hat dieser verstor-
bener / mein günstiger Juncker geübet / in seinem leben.

Nun saget aber Paulus / 1. Tim. 4. Die Gottselig-
keit ist zu allen dingen nütze / vnd hat verheissung dieses vnd
des künfftigen lebens / Derwegen sol Ewer Liebe hören /
fürs ander / wie jm Gott seine Gottseligkeit belohnet habe.

Was derwegen anlanget dieses lebens Gut / so hat in
der liebe Gott gesegnet an Gütern reichlich / wie das jeders-
man bekandt ist.

An seinem alter / das er erreicht hat das 63. Jahr.
Weil auch Kinder sind Gottes gabe / Psal. 127. So hat
jm Gott auch zugeleget sechs Kinder / fünff Söne vñ eine
Tochter / welche er von der von Velteim im Ehebett ehr-
lich gezeuget / von welchen noch fünffe am leben / einer aber
in Franckreich / wiewol doch auff dem Bette seliglich ent-
schlaffen ist / vnd hernachmals ehrlich begraben. Es hat
ihm auch die freude Gott widerfahren lassen / das sie in den
heiligen Ehestand zum theil getretten / davon er gesehen
hat Kindes kind / das an jm erfüllet ist / das im 128. Psalm
gesaget wird / Siehe / so wird gesegnet der Mann / der den
HERRN fürchtet / das du sehest deiner Kinder Kinder.

Es hat in auch der HERR gesegnet an seiner Seele / vnd
in daran reich gemacht / denn es hat jm Gott gegebē durch
das Wort Gottes / das er fleissig gehöret hat / einen feinen
starcken glauben / dadurch er für Gott gerecht worden ist.

Es hat ihm auch Gott solche Gottseligkeit belohnet
auff seinem siegbette / nach der verheissung des 41. Psalms /
Wol dem / der sich des Dürfftigen annimpt / den wird der
HERR erretten zur bösen zeit / etc. Der HERR wird ihn er-
quickem

quicken auff seinem Stegbette: Da hat in der HERR auch
erquicket. Denn da er ist gewesen in einem heiligen wercke/
den heiligen Ehestand helffen befördern / da er ist auff gu-
tem wege zur Kirchen / Gott anzuruffen / das in den Ehe-
leuten der Stand müge wol geraten: Da kömpt Gott zu
im / das er in in sein Kranckhenbett niderleget / In solcher
Kranckheit hat im Gott seine vernunfft frisch / vnd vnuer-
sehret bewaret / Es lindert ihm der HERR darneben seine
Kranckheit / das er keine schmerzen fühlet / wie er selbst et-
lich mal bekandt hat / da ich in fragete / Mein lieber Jun-
cker / fühlet jr auch wehetage oder schmerzen / hat er geant-
wortet / keine / denn nur ein wenig in der schlaffstette. Ja
das noch mehr ist / der liebe Gott behielt in so fein in seinem
glauben / das / da ich in fragte / Lieber Juncker / Ir habet ja
fest in ewrem Herzen den glauben / der gegründet ist auff
den Eckstein Jesum Christum / für Ewre Sünde gestor-
ben / vnd zu Ewer gerechtigkeit wider auffstanden / Da
hat er geantwortet klar vnd offenbar / Ja: Dieses ist erst-
lich geschehen in der Kirchen / in gegenward vieler vom
Adel vnd Vnadel / vnd hernacher etliche mal in Magister
Jacobi Bergemans Hause / dahin erhernach aus der Kir-
chen gebracht ist / in gegenward des Ehrwürdigen Ministe-
rii in Gardelegen / vnd anderer ehrlicher Leute / da er seines
Glaubens bekentnis fein richtig gethan hat: Darauff wir
denn alle fleissig gebetet.

Endlich / da es auff's lezt kam / habe ich im zugeruffen /
O Jesu Christe / in deine Hende befehle ich meinen Geist /
du hast mich erlöset / du getrewer Gott. Da hat er sich
noch bewogē / daraus zu spüren / das er noch vernunfft ge-
habt / vnd da ich also bald dieselben wort zum andern mal
widerholete / gab er seinen Geist auff / vnd reget sich das
geringe nicht.

Vnd ist also Christlich vnd Gottselig in dem HERRN
entschlaffen / vnd erwartet nun der frölichen zukunfft vns
fers HERRN vnd Heilandes Jesu Christi / da er zum
ewigen leben durch Christum auferstehen wird.

Sihe / so hat ihm der HERR seine Gottseligkeit be-
lohnet / vnd wird auch die ewigen Güter in jenem ewigē
leben sichtlich empfangen / vnd sich mit allen Gottseligen
ewiglich freuen.

Dieses sollen sich trösten vnd freuen / alle die vber dies
sen Todesfall bekümmert sein / als die hinderlassene Witwe
vnd Kinder / vnd die ganze Freundschaft / das er so sein
seliglich entschlaffen ist / wie im dessen viel ehrlicher Leute / die
dabey gewesen / zeugnis geben müssen.

Dieses sollen sich auch trösten alle / die so Gottselig
auff der Welt leben / vnd der Welt vndanck zu lohn krieg-
en / die sollen sich dieses erinnern / der HERR wird es
vnbelohnet nicht lassen / geschiet es hie nicht ehe / so wird
es geschehen in deinem Siegbette / da wird dich der HERR
erquickē / vnd dir die ewigen Güter widerfahren lassen /
werde nur nicht vberdrüssig.

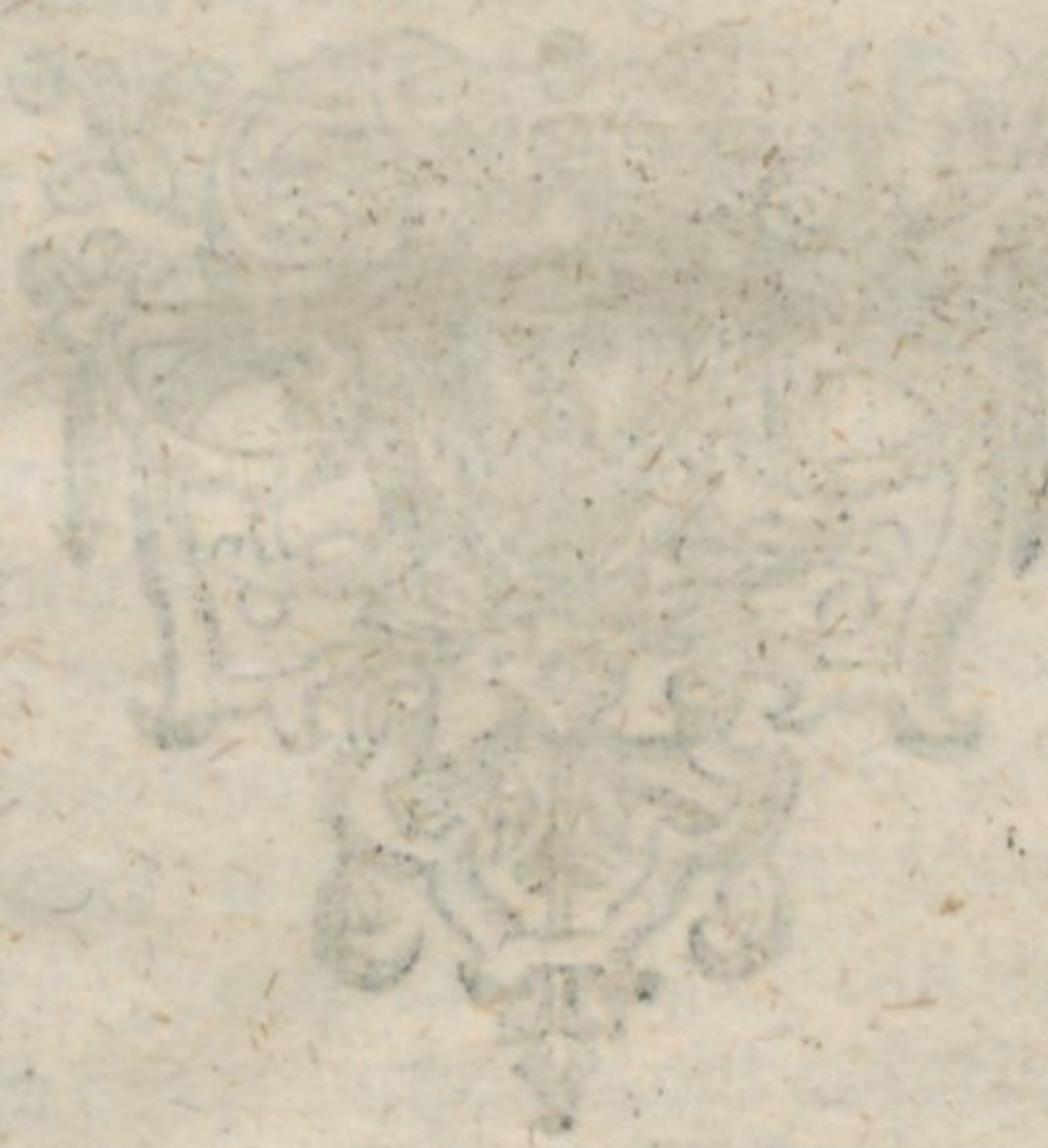
Bey diesem plötzlichen fall / da er frisch / gesund / vnd
wol zu frieden / von seinem Hause / mit einem seinem lieben
Sohn / fehret / in derselben stunde wird er krank / die fünffte
stunde hernach ist er todt / Hiebey sollen die Gottlosen / vnd
Berechter des Wortes Gottes / die Seuffer vnd Schwel-
ger eine ernste warnung nemen / vnd gedencken / der Tode
ist gewis / aber die stunde ist vngewis / wie du das in diesen
vnd andern Exempeln siehest / Wenn nu der HERR dich
auch durch den zeitlichen Tode abforderte / wenn du toll
vnd voll bist / gedencke doch selbst / wie woltestu faren / Dar-
umb sol hie ein Gottloser wider Mensch eine Wars-
nung

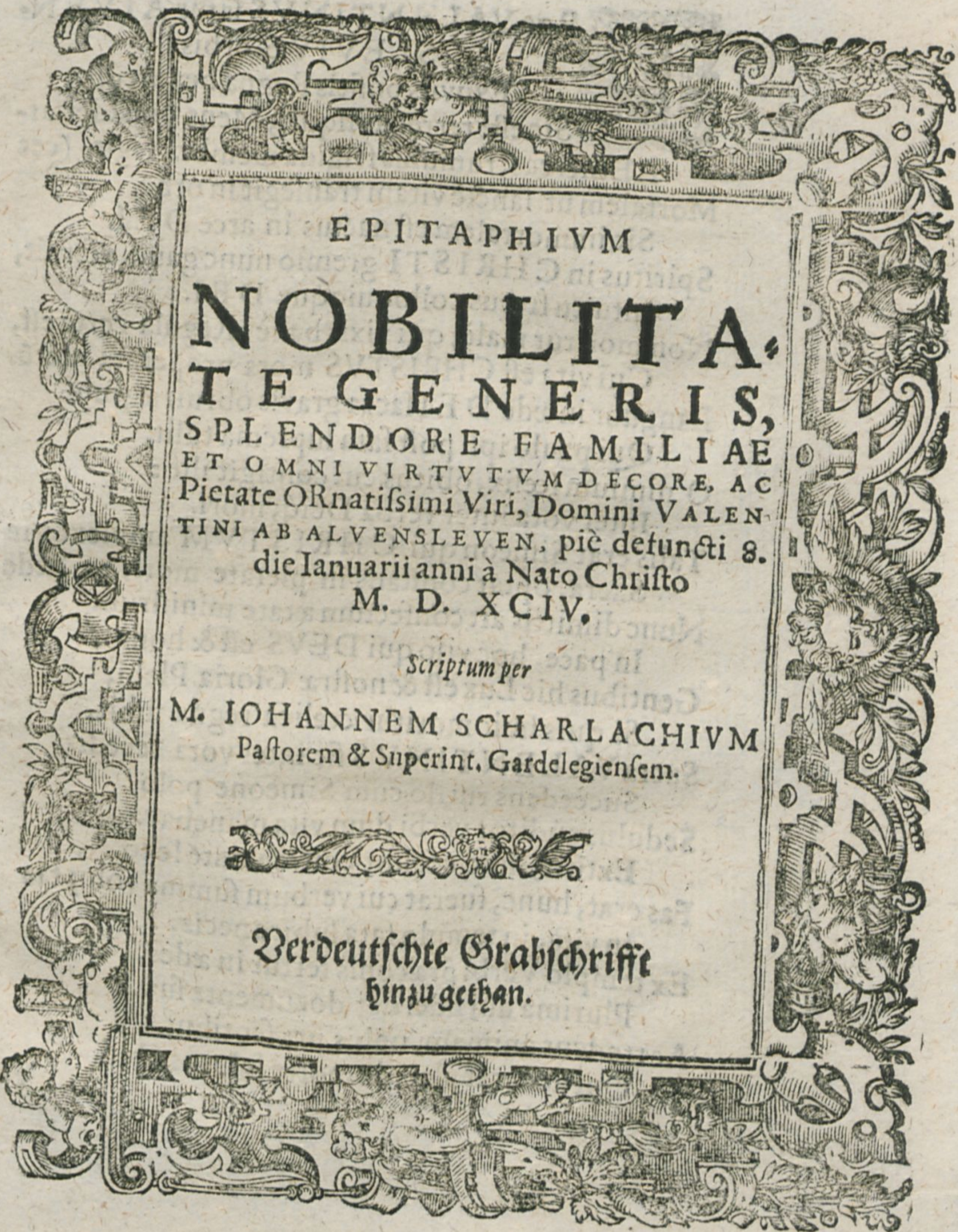
nung nemen / das er messig / nüchtern vnd Gottselig lebe /
auff das er bereit sey / wenn ihn sein HERR Christus for-
dern wird / das er müge zum ewigen Leben wider auffers-
stehen.

Hiermit wollen wir nun den Edlen / Bestrengen vnd
Ehrvesten Juncern / Baltin von Aluenschleben / selts-
ger / lassen im HERRN schlaffen / vnd bitten / das vnser
Gott vns auch seinen heiligen Geist geben wolle / das wir
durch desselben krafft mügen vns schicken vnd bereiten /
das wir bereit sein / wenn vnser HERR Jesus Christus
zu vns kömpt / ihn mit freuden zu empfangen / vnd also in
ihm seliglich sterben / vnd am Jüngsten tage durch in frö-
lich aufferstehen mügen. Solches zu erlangen / lasset vns
mit einander von hertzen beten / ein heiliges / ans-
dechtiges vnd gleubiges Vater vnser :
Vnser Vater der du
bist / etc.



Handwritten text in a medieval script, likely Gothic or similar, arranged in several lines. The text is very faint and difficult to decipher, but appears to be a formal document or record.





EPITAPHIVM

NOBILITATE
GENERIS,
SPLENDORE FAMILIAE
ET OMNI VIRTUTVM DECORE, AC
Pietate ORnatissimi Viri, Domini VALEN-
TINI AB ALVENSLEVEN, piè defuncti 8.
die Ianuarii anni à Nato Christo
M. D. XCIV.

Scriptum per

M. IOHANNEM SCHARLACHIVM
Pastorem & Superint. Gardelegiensem.



Verdeutsche Grabschriffe
hinzu gethan.

Rgo VALENTINVS satur ALVEN-
 SLEVIVS orbis,
 Exuviis positus Regna beata colit.
 Sic est: terrenas liquit, Mens possidet ar-
 Aethereas, tumulus frigida membra tegit. (ces
 Mortalem ut sanctè vitam transegit in orbe,
 Sic immortalem est nactus in arce DEI.
 Spiritus in CHRISTI gremio nunc gaudia sentit,
 Intuitu fretus colloquioque DEI.
 Non moritur malè, qui vixit benè, Regula certa est,
 Cui vita est CHRISTVS mors properata lucrū.
 Languor in æde DEI sacra gravis obruit ægrum
 Qui paulò ipsi post fata suprema tulit.
 O nimium fœlix, obitus cui contigit ille:
 Inter vota inter verba Deiq; mori.
 Talis erat Simeon qui CHRISTVM amplexus in
 Sacra, optat constans in pietate mori, (æde
 Nunc dimittis ait confectum ætate ministrum
 In pace, hoc viso qui DEVS est & homo.
 Gentibus hic Lux est & nostræ Gloria Plebi,
 Si quis huic moritur cœlica regna subit.
 Sacra VALENTINVS sic inter vota recedit
 Succedens rutilo cum Simeone polo.
 Sedulus auditor verbi dum vita manebat
 Exitit, hinc cecidit conveniente loco.
 Fas erat, hunc, fuerat cui verbum summa voluptas
 In vita, in templo fata subire necis.
 Ex templo Verbi præconis fertur in ædes,
 Plurima ubi fidei dat documenta suæ.
 Ac tradens animam, nobis præsentibus, illi
 Qui dederat placida morte solutus obit.

Sic

Sic abit, & coeli promissa palatia scandit
In CHRISTO, salvis justificante fide.
Corporis exuvia sacra conduntur in aede,
Contigua ipsius quas capit urna Patris.
Majorum cineres ubi, sanctæ & conjugis ossa,
Adventū expectant CHRISTE propinq; tuum.
Cum tuba coelicolum commotis clanget ab astris
Et vox, defuncti surgite, adeste, canet:
Splendidus Phœbo corpus confurget in auras
In propria & dabitur carne videre DEVM.
Gaudia tunc verè plena ac æterna sequentur,
Omnibus in sanctis & DEVS omnia erit.
Hospitium infidum tellus, sed suavis in urna
Est requies, coelum patria vera piis.
Fama viri in terris ac inclita facta manebunt,
Et decus & virtus secula donec erunt.
Quatuor hinc etiam natos, Natamque reliquit
Qui sunt præclaræ culta propago domus.
Per Quos, dante DEO, petimus, benè nobile stemma
Patris, & æternum crescat ovile DEI.



G

DISTI-

DISTICHON CONTINENS NUMERVM
annorum obitus.

Regna VaLentInVs tenet ALVensLeVIVs aLta
CœLorVM Christi peCtore Verba foVens.

ALIVD ANNUM, MENSEM, ET
diem notans.

OCto Dies sVrgens noVVs hIC eXegerat annVs
Heros QVanDo sVbIt CœLICa regna saCer.

ALIVD IN OBITVM SORORIS
MARGARETHAE.

Margaretha sVo fratrI ConIVncta sepVLChro
HIC CVbat, & IesV est sponfa VenVsta sVo.

VOTVM LVGENTIVM, IN QVO PEN-
sameter annum luctus notat.

AErumnis premimur variis hoc tempore, praesta
VIVE DeVs nobIs robVr & aVXILIVM.

Graba

Grabschriefft deutsch.

Als dieser Welt sich hat begeben/
Der Held/ Valtin von Alluensleben/
Dis lebens satt/ ins Himlisch reich/
Gewandert ist/ den Engeln gleich.
Die Irdischn Heuser allzumal/
Hier lassen hat/ ins Himels Saal
Sein Seel nun lebt / von aller Qual
Der Leib gefreyet / ruhet fein
Sanfft in seinem Schlaffkammerlein.
Wie er heilig gelebt auff Erden/
Hat im der Himmel müssen werden/
Sein Geist in Christi schoß/ freud schon
Empfind/sitz vnd hört Gottes Sohn/
Wer Christlich lebt/ nicht böß stirbt hin/
Christus sein Leben/der Todt sein gewinn/
In der Kirchen/schwachheit den Leib
Einnam/ vnd starb nach kurzer zeit.
O selig ist/ der so abscheidt/
Vnd fest an Gottes Worten bleibt/
Gleich wie geschach dem Simeon/
Da er im Tempel Gottes Schon/
Anschawen thet / wündschet er als bald/
Aufflöst zu sein/nichts Todes gewalt

G ij

Schewet/

Schewet / Nu lestu H & X & mein /
Sagt er / dein Diener fahren hin /
In fried / weil ich Christum fürwar /
Gesehen hab für augen dar /
Welcher der Heiden wares Liecht /
Vnd vnser Preis bleibt ewiglich.
Desgleichn Baltin von Aluenslehn /
Seinen Geist Gott auch thet auffgebn /
Mit dem alten Simeone schon /
Fuhr sein Seel hin ins Himels Thron /
Weil er ein fleissig Schüler war /
Des Göttlichn Worts / es sich gebar /
Das in der Kirchen in ankam /
Sein Kranckheit / die in bald hinnam /
Billich es war an solchem ort /
Kranck sein / da man hört Gottes Wort.
Bald ward er aus der Kirchn hinaus /
Getragen in eins Predigers Haus /
Daselbs mit Gottes Wort gar fein /
Vnd vielen schönen Gebettlein /
Im ward vorgangen / darzu er denn /
Gab sein herzlich Ja vnd Amen /
Vnd seines Glaubens bestendigkeit /
Anzeigt mit vielem gutn bescheid /

Bis

Bis er darauß bald sänfftiglich
Entschlieff / vnd ruhet nu sicherlich/
Der todter Leichnam in Gotts Haus/
Nuch ist bestetigt oberaus/
Egrlich / Christlich / vnd Adelich/
Nechst seinem Vater ganz förmlich/
Daselbs sein Voreltern auch sein/
Vnd erst Hausfrau begraben sein.
Vnd erwarten die frölich zeit/
Da Christus kom / so nicht ist weit/
Wenn die Göttlich Posaun erschall/
Die stimm / Steht auff jr Todten all.
Da wird sein Leib viel klerer sein/
Denn jzt der helle Sonnenschein.
Vnd wird in seinem Fleisch Gott sehn/
Vnd in die ewig Frewde gehn/
Da Gott wird alls in allen sein/
Inn den Außersweltn allein/
Ein vntrew Herberg hie die Welt
Den Heiligen ist / gibt böß Franckgelt/
Das Grab jr rechte Ruhstet ist/
Der Himl jr Vaterland gewiß/
Sein guter Nam / Ehr / Tugend schon/
Gottßfurcht vnd Thaten lobesan/

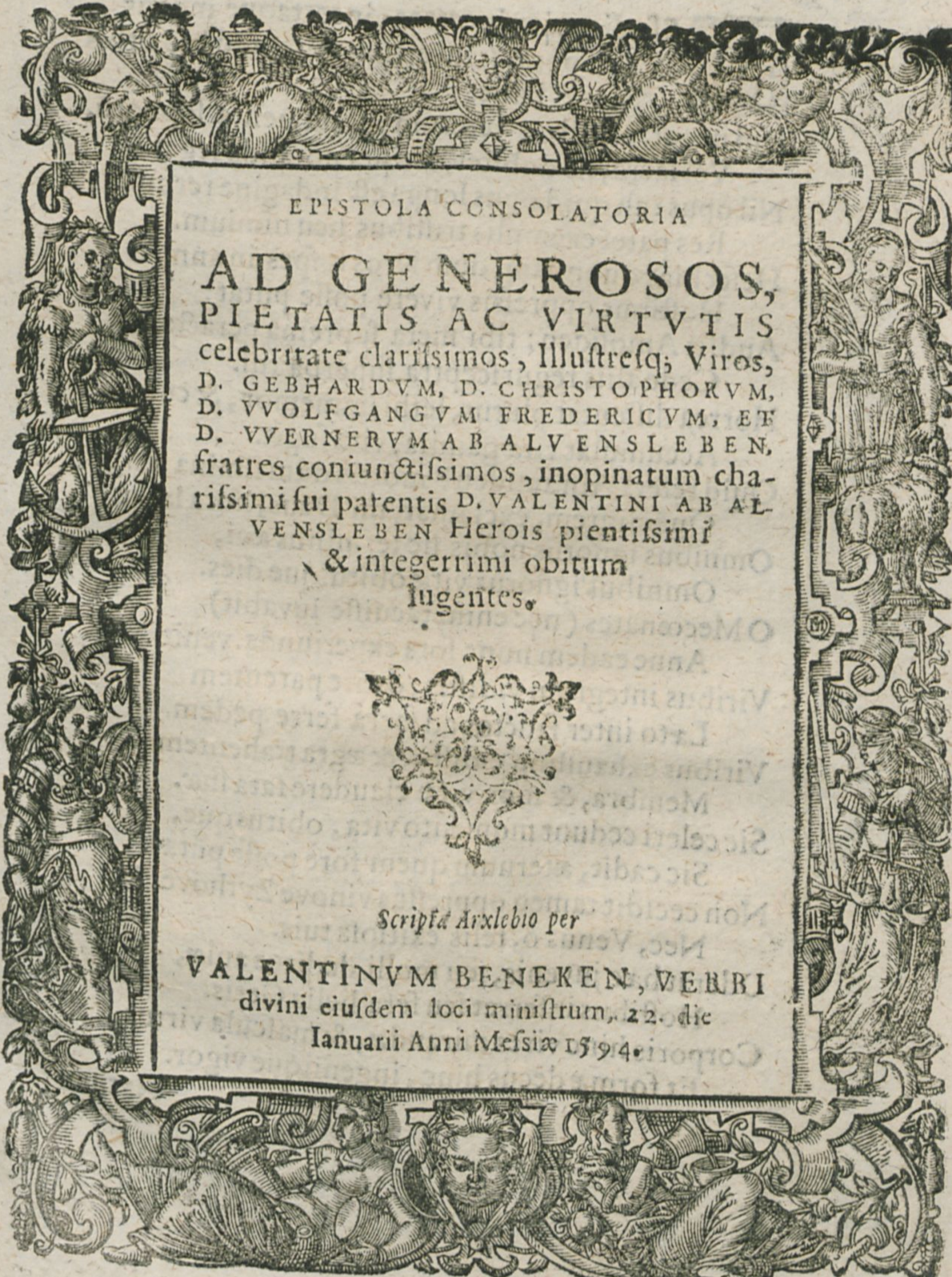
G iij

Dieses

Dieses Manns werden bleiben wol/
Weil diese Welt noch stehen sol/
Darzu vier Söhn vnd ein Tochter/
Auff Erden hat gelassen er/
Dadurch der Edle Stamm gar weit/
Müg grünen vnd außbrechn allzeit/
Vnd helfen Christi Reich vermehren/
Das bitten wir alle Gott den H E R R N.

A M E N.





EPISTOLA CONSOLATORIA

AD GENEROSOS,
PIETATIS AC VIRTUTIS
celebritate clarissimos, Illustresq; Viros,
D. GEBHARDVM, D. CHRISTOPHORVM,
D. VVOLFGANGVM FREDERICVM, ET
D. VVERNERVM AB ALVENSLEBEN,
fratres coniunctissimos, inopinatum cha-
rissimi sui parentis D. VALENTINI AB AL-
VENSLEBEN Herois pientissimi
& integerrimi obitum
lugentes.



Scripta Arxlebio per

VALENTINVM BENEKEN, VERBI
divini eiusdem loci ministrum, 22. die
Ianuarii Anni Messia 1594.

Effe dies vitæ incertos, incertaque mortis
Tempora, & incertum quicquid hic orbis
habet:

Qui negat, exquirat veterum monumenta sophorū,
Vel sacra, ne dubitet, scripta notanda legat.

Nil opus: ah quid opus longa est indagine rerum?
Res patet exemplis tristibus heu nimium.

Hefechias quondam, dum seros sospes in annos
Hostibus oppressis vivere posse putat:

Audiit Amosiden: tibi meta suprema peracta est,
Cede aliis regni sceptrā superba tui.

Horrea distentat plutus, lethi immemor, & cum
Accumulat vitæ gaudia, vita fugit.

Quid referā Abramiden? mortis dum limina tangit,
Quā migrem, exclamat, mi Deus, hora latet

Omnibus ignotus nobis sic terminus ævi,
Omnibus ignotus vitæ obitusque dies.

O Meccœnates (nec enim tacuisse iuvabit)
Anne eadem nunc fors experiunda venit?

Viribus integrum vidistis, & ore parentem
Læto inter sanctos ad sacra ferre pedem.

Viribus exhaustum vidistis, & ægra trahentem
Membra, & mox vitæ claudere fata suæ.

Sic celeri cedunt momento vita, obitusque,
Sic cadit, æternum quem fore posse putas.

Non cecidit tamen oppressus vinove Zythove,
Nec, Venus ô, telis exitiosa tuis.

Oderat hæc juvenis, seu molli deditus aulæ,
Hostibus inferret seu fera bella Getis.

Corporis hinc vires mirandæ, & mascula virtus,
Et formæ decus hinc, ingeniique vigor.

Naturæ

Naturæ fateor bona: sed quia spiritus intus
Cor rexit, cuncta hæc promptior expediit.
Noverat incassum sudari, nisi Deus alto
Afflaret vires, suggereretque novas:
Legem ergo & præcepta Dei, ne devius error
Perderet abreptum, sola sequi statuit.
Templa, scholasque bonis (talis reverentia verbi)
Auxit, ditavit, juvit, & usque suis.
Testis es, ô defuncte malis, tu docte Georgi
Testis, quos larga juverat ante manu.
Desino. talis erat votis quem summus & imus,
Dives inopsque suis morte carere velint.
Dives, inopsque gemunt, nunc lugent sumus & imus,
Eheu nunc lacrymas angulus omnis habet.
Sed lesso ne, quaeso, nimis, vanove dolori
Indulgete, DEO sunt ea grata minus.
Mira loquar: sacras dum festinaret ad aras
Heros, facturus vota, precesque DEO.
Aliger, ecce, venit caelo mox nuncius alto
Clam lateri assistens, talia verba refert:
O venerande senex, caelo connubia, caelo
Iunguntur, sponso tu comes esse potes.
Deserte mortales, lutosaque deserte templa,
Unica sunt caelo gaudia, nulla solo.
Heus, ne nocte moras, DOMINI hæc est sancta vo-
luntas,
Hæc placeat semper, non tua: rumpe moras,
Annuit extemplo: sponsum ducturus ad aram
Mox linquit, caelos ac penetrare cupit.
Sum tuus, inquit, servus, tua sancta voluntas.
Fiat sancte pater, non mea: terra vale.

Terra:

Terra vale, tu Sponse vale, comitesq; valet,
 Est alius sponsus, sunt alii comites,
 Hos inter nunc lætus agam, ducamque choræas,
 Atq; horum blandis perfruar alloquiis.
 Dixit, & exutis membris mortalibus, intert
 Se cœli sociis, angelicisq; choris.
 Hic patris æterni faciem, Christumq; tuetur,
 Hic fruitur dulci nunc superum ambrosia.
 Hic sociam lecti, & natum quoq; funere mersum
 Et proavos, & avos invenit, atque videt.
 Ergo modum lacrymis, dulces fidiq; patroni
 Ponite, nec lacrymas addite nunc lacrymis.
 Parcite nil prodest viventes rodere manes,
 Angelicos planctu vel temerare choros.
 Vivit defuncti patris, cœloque recepti
 Spiritus, æternis perfruiturq; bonis,
 Sunt ubi læticiæ, risus, blandiq; cachinni,
 Cum vita verè perpete verus amor.
 Non equidem lugere veto, nam est furor ingens,
 Haud quanquam extincto condoluisse patri.
 Sit modus: hunc solum, mihi credite, rector olympi
 Exigit, illius subdite colla jugo.
 Quod DOMINO placuit factum est, quid quæritis
 ultra?
 A DOMINO bona sunt, non mala nec mala
 mors.
 Non mala mors, vitæ quia janua, porta salutis,
 Et requies animæ, corporis & requies.
 Corpus humo, cum simus humus, requiescit, in ul-
 nis
 Spiritus at recubat, CHRISTE benigne, tuis,
 Donec

Donec de coelis (properet lux comprecor illa)
Appareas, tumulo membraque nostra leves,
Ac tecum, o tecum dones super æthera vectis
Et vitam, & vitæ gaudia vera tuis.
Hæc Mecœnates tristi dum compita luctu
Horrent vos sancta volvere mente velim,
Atque DEO summè semper justoq; bonoq;
Subdere, quod facitis sponte. Valete diu.

F I N I S.



Donc de coelis (proprietate ad conditor illi)
Apparet enim membranae nostrae
Actum, orem donec spectata vobis
Fyru, orem gaudia vobis
Hae Mccorant, nisi in condita iudici
Ho regios iudici vobis vobis
Apro DEO, tamper vobis; bono
Subdere, quod iudici vobis. Valere diu.

F I N I S

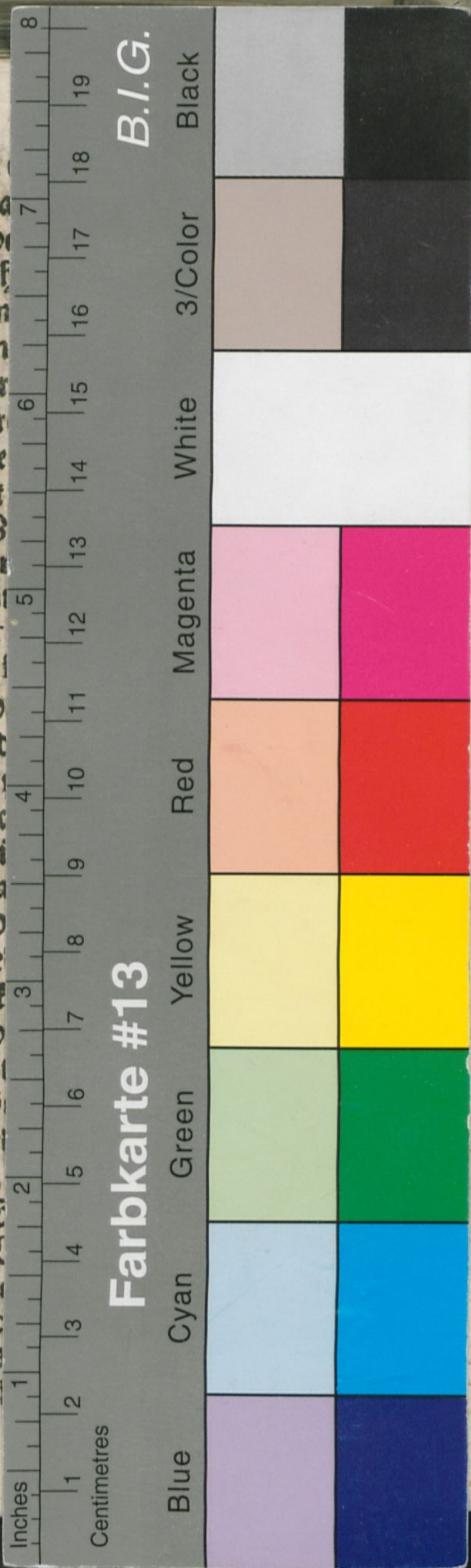


AB. 155665

X 1387296

1477





Eine Christliche Leichpredigt

Hey dem Begrebnis des
Edlen Bestrengen vnd Ernuesten
Baltin von Aluenschleben vff Enfersnippen
vnd Erleben Erbsessen / welcher den 8. Janua-
rij nach mittag vmb 4. vhr seliglich in Gott den
H. Erren entschlaffen / vnd hernachmals den 22.
desselben Monats in diesem 1594. Jar Christ-
lich vnd Erlich binnen Gardelegen in sein Erbbegreb-
nis zu S. Nicolaus zur Erden ist bestat worden/
gehalten in Gardelegen.

Durch

GEORGIVM FLAKEN,
Der von Aluenschleben auff Enfern-
snippen Prediger.



Gedruckt zu Magdeburg/durch Andream
Gehne / Anno M. D. XCIII.